MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

106 (1896)

145 (29.5.1896)

urn:nbn:de:bsz:mh40-65769

General-Anzeiger

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." In der Postliste eingetragen unter Nr. 2672.
Abonnement: 60 Pfg. monatlich, Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 2.30 pro Quartal.
Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(106. Jahrgang.)
Erscheint wöchentlich sieben Mal.
E 6, 2 Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgegend. E 6, 2

Verantwortlich: für den politischen u. allg. Theil: Chef-Redakteur Dr. H. Bagler. für den lokalen und prov. Theil Ernst Müller. für den Inseratentheil: Karl Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei. (Erste Mannheimer Typograph. Anstalt.) (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 145. Freitag, 29. Mai 1896. (Telephon-Nr. 218.)

Politische Uebersicht.

* Mannheim, 29. Mai.

* Der bisherige französische Botschafter in Berlin Herbette, hat, wie bereits gemeldet wurde, nunmehr dem Kaiser sein Abberufungsschreiben überreicht; die Audienz fand in Gegenwart des Ministers, Frhrn. Marschall v. Bieberstein statt. Der Nachfolger des französischen Botschafters Herbette in Berlin ist nun amtlich designirt. Auf diesen wichtigen Posten soll, wie schon mitgetheilt wurde, Marquis de Noailles berufen werden. Derselbe hat eine lange diplomatische Laufbahn hinter sich, und seine Wahl wird in maßgebenden Kreisen gebilligt. Emanuel Victorien Henri Marquis de Noailles ist der zweite Sohn des Herzogs v. Noailles, des bekannten französischen Akademikers und Pairs, der im Jahre 1885 starb und eine Histoire de Madame de Maintenon, sowie eine Histoire de la maison St. Cyr schrieb. Der neue Berliner Botschafter wurde am 15. September 1830 in Maintenon geboren, ist also 65 Jahre alt. Unter dem Kaiserreich wurde er durch seine Schriften La Pologne et ses frontières und Henri de Valois et la Pologne en 1572 bekannt, wofür er von der französischen Akademie einen Preis erhielt. Er heirathete im Jahre 1868 in Rom die Gräfin Swieykowska, geb. Lachmann. Dieser Ehe entstammt ein Sohn, Graf Emanuel de Noailles. Thiers ernannte den Marquis im Jahre 1872 zum Gesandten in Washington. Er reichte nach dem Sturze des Ersteren sein Entlassungsgesuch ein; Marschall Mac Mahon beließ ihn jedoch auf seinem Posten und ernannte ihn einige Monate darauf zum französischen Botschafter bei König Viktor Emanuel in Rom. Damals war die französische Botschaft in Rom der Mittelpunkt der vornehmen Welt. Im Jahre 1882 wurde der Marquis de Noailles als Botschafter nach Konstantinopel versetzt, in welcher Eigenschaft er bis 1886, dem Zeitpunkt, wo die Prinzen des Hauses Orleans aus Frankreich ausgewiesen wurden, verblieb. Er nahm damals, wie es heißt, auf den Wunsch seines Vaters seinen Rücktritt. Ein Jahr später erschien von ihm ein „La poésie polonaise" betiteltes Werk im Buchhandel. Im Jahre 1892 verlor der Marquis seine Gemahlin durch den Tod, die eine ebenso geistreiche wie schöne Frau war.

* Eine sehr umfassende Reform der Invaliditäts- und Altersversicherung wird in einem der wirthschaftlichen Vereinigung des Reichstags zugegangenen Gesetzentwurf durch den Abg. v. Ploetz unterbreitet werden. Der Entwurf fordert zur Erlangung der Invalidenrente an Stelle des Nachweises einer Wartezeit und der Vorlegung von Quittungskarten nur den in jeder Form statthaften Nachweis, daß Jemand während vier Jahre vor dem Eintritt der Invalidität für die Zeit von 160 Wochen versicherungspflichtig beschäftigt gewesen ist. Die Beitragsmarke wird beseitigt und an Stelle des bisherigen rechnerischen Aufbaues der Rente wird ein Einheitssatz gesetzt, der jedem Arbeiter nach dem Grade der Invalidität zufließen soll. Auch der Geschäftsgang soll wesentlich umgestaltet werden. Und endlich — wohl der einschneidendste Vorschlag — die Aufbringung der Mittel soll nicht mehr durch Beiträge erfolgen, sondern durch Steuern, die auf dem Einkommen basiren. Der betreffende Paragraph (14) des Gesetzentwurfes lautet:

„Die Mittel zur Gewährung der Invalidenrente und des Heilverfahrens werden in folgender Weise aufgebracht:

Das Reich vertheilt dieselben nach Maßgabe der Einwohnerzahl auf die Bundesstaaten, woselbst sie durch Zuschläge zu Staatssteuern, die auf dem Einkommen gegründet sind, erhoben werden. Die Einkommen unter 600 M. sind von diesen Zuschlägen frei zu lassen. Von jeder einzelnen Rente deckt das Reich im Voraus aus anderweitigen Mitteln den Betrag von 50 M.

Die Verwaltungskosten der Versicherungsbehörden, Schiedsgerichte und Versicherungsanstalten werden von den Bundesstaaten getragen."

* Die Vorlage wegen der Organisation des Handwerks wird wie man der „K. V.-Z." aus Berlin mittheilt, so bald aus dem Staatsministerium nicht heraus kommen, da entgegen früheren Mittheilungen erst am 22. Mai dem Staatsministerium die Begründung dazu zugegangen ist. Die Begründung ist bei der Wichtigkeit des Gegenstandes sehr umfangreich geworden und bedarf in den betheiligten Ressorts eines eingehenden Studiums, bevor zur Anberaumung einer Staatsministerialsitzung geschritten werden kann. Es ist möglich, daß der Hochsommer herankommt, ehe das Staatsministerium in der Lage ist, endgiltig Stellung zu nehmen. Alsdann soll der Entwurf im „Reichsanzeiger" veröffentlicht und damit der allgemeinen Kritik zugänglich gemacht werden. Die Ausstellungen, können später, wenn sie sich als begründet erweisen, vom Bundesrath bei der endgiltigen Feststellung des Entwurf berücksichtigt werden. Von der Einführung des Befähigungsnachweises ist in dem Entwurf gar keine Rede; dagegen sind Zwangsinnungen und eine Beschränkung des Rechtes zum Halten von Lehrlingen vorgesehen.

* Ueber das Arbeitspensum des Reichstages, wie es noch im Sommer erledigt werden soll, ist man noch immer nicht ganz im Klaren. Dem „Hamb. Corresp." wird darüber aus parlamentarischen Kreisen geschrieben: „Der Widerstand gegen die Erledigung des Bürgerlichen Gesetzbuches wird zusehends schwächer. Im Uebrigen hat sich die Regierung dahin schlüssig gemacht, daß, falls die Novelle zu den Justizgesetzen nicht ebenfalls vor dem Abbruch der Reichstagsverhandlungen durchberathen wird, die Session trotz der Erledigung des Bürgerlichen Gesetzbuches nicht geschlossen, sondern bis zum Herbst vertagt wird, um die Commissionsarbeiten nicht noch einmal zu nichte zu machen. Nach den zunächst bevorstehenden dritten Lesungen der Gewerbenovelle, des Margarine- und Börsengesetzes, des Nachtragsetats und des Gesetzes über die vierten Bataillone wird schwerlich Zeit bleiben, die Justiznovelle im Plenum zu berathen, ohne dadurch die Erledigung des Bürgerlichen Gesetzbuches hinaus zu schieben.

* Zur Veröffentlichung des diplomatischen Schriftenwechsels im Fall Stern bemerkt die „Augsb. Abendztg.": „In ganz Bayern besonders wird die energische Art, mit welcher die Reichsorgane hier die Unantastbarkeit eines bayrischen Richterspruches betonten und amerikanische Dünkelhaftigkeit gegenüber dem bayrischen Beamtenthum zurückwiesen, mit außerordentlicher Genugthuung aufgenommen werden. Dabei drängt sich unwillkürlich die Frage auf, ob etwa vor 30 Jahren in gleicher Weise bayrische Interessen gegenüber ähnlichen Uebergriffen seitens des Auslandes hätten gewahrt werden können, ob der bayrische Vertreter in den Vereinigten Staaten eine gleich energische Sprache hätte führen und namentlich ob er mit gleichem Nachdruck und Erfolge die Drohung amerikanischer Repressalien hätte abweisen können, wie es im vorliegenden Falle seitens der Organe des Reichs geschehen ist. Einiges Nachdenken empfehlen wir namentlich jenen Preßorganen und Politikern, welche sich nicht genug thun können, die Lasten hervorzuheben und zu übertreiben, welche das Reich uns gebracht hat."

* An den Krönungsakt in Moskau knüpfen die „Hamb. Nachr." folgende bemerkenswerthe Betrachtungen:

„Wir hegen den aufrichtigen Wunsch, daß die Regierung des jetzigen Zaren sich für sein Land segenvoll gestalten und daß das traditionelle gute Verhältniß zwischen den Höfen von St. Petersburg und Berlin sich unter Kaiser Nikolaus II. immer mehr befestigen möge. Unser Blatt hat viele Jahre hindurch im Gegensatz zu der übrigen deutschen Presse auf russischer Seite gefochten, wenn nicht deutsche Interessen das Gegentheil oder Enthaltsamkeit geboten. Wir haben es gethan, weil wir der Ansicht sind, daß so lange unsere Beziehungen zu Rußland gut sind und gegenseitiges Vertrauen besteht, uns keine europ. Constellation gefährlich werden und zum Selbsterhaltungskriege zu treiben vermag. Anlehnung an Rußland kann ohne Gefährdung deutscher Würde oder deutscher Interessen fast immer erfolgen. Wir konkurriren mit Rußland weder in Asien noch am Bosporus, wir haben keinerlei alte Rechnung mit ihm zu begleichen oder Grenzregulirung vorzunehmen. Die inneren Zustände Rußlands aber können uns keinen Anlaß bieten, auf seine Freundschaft weniger Werth zu legen. Sie gehen uns nichts an. Wir glauben, daß jedes Land seinen Bedürfnissen und seiner geschichtlichen Entwickelung entsprechend regiert wird; also auch Rußland. Wir sind nicht an der Frage interessirt, in welchem Umfange sich die Erwartungen erfüllen, die an die Regierung des jungen Zaren in Bezug auf innere Reformen geknüpft werden. Die Entwicklung des Gegensatzes zwischen Rußland und England in Asien ist für uns sehr viel wichtiger als z. B. die Behandlung der baltischen Provinzen oder die Constitutionalisirung des russischen Reiches. Diese Angelegenheiten würden für uns erst Bedeutung erlangen, wenn bei ihrer Betreibung Uebergreifen von dem Gebiete der inneren auf das der äußern Politik stattfände. In Rußland ist dergleichen zum Glück nicht sehr wahrscheinlich. Es gelang nicht einmal zu Skobeleffs Zeiten, die offizielle russische Politik thatsächlich und dauernd in den Dienst der panslavistischen Bewegung zu stellen. Dies wird künftig noch weniger der Fall sein, erstens weil diese Wahrscheinlichkeit durch die Persönlichkeit des jetzigen Zaren in keiner Weise begründet wird, zweitens weil man sich auch in panslavistischen Kreisen mehr und mehr von der Sinnlosigkeit der russischen Antipathien und Hetzereien gegen Deutschland überzeugt und eingesehen hat, daß mit Deutschlands Unterstützung die Geschäfte der russischen Politik weit vortheilhafter zu betreiben sind als ohne sie. Andererseits wird Deutschland durch wohlwollende Neutralität Rußland gegenüber oder, gegebenen Falles, durch Kooperation mit ihm nicht nur an der französischen Grenze entlastet, sondern auch in seinen kolonialen Bestrebungen England gegenüber gefördert. Wenn England unter russischem Drucke steht, wird es sich immer sehr viel nachgiebiger zeigen, als dies sonst der Fall sein würde. Wie man also auch das deutsch-russische Verhältniß betrachtet, alles weist auf gutes Einvernehmen im Interesse beider Länder hin. Wir sind überzeugt, daß die Politik des gekrönten Zaren nicht in andere Bahnen als die bisherigen einlenken wird. Wir finden die Bürgschaft dafür in der Person des Monarchen selbst, in der Klugheit seiner Umgebung und in den russischen Interessen. Wir haben, unbeschadet aller unserer Bündnißverträge, keinen sichereren Bürgen des Friedens als das zufriedene Rußland."

* Wie die „Agence Havas" aus Moskau meldet, stellte Li-Hung-Tschang in einem Interview mit einem Korrespondenten der „Agence Havas" in Abrede, daß er beabsichtige, irgend einen Vertrag mit europäischen Mächten abzuschließen. Er sei einzig und allein nach Europa gekommen, um daselbst den Plan der in China einzuführenden Reformen zu studiren. In Betreff der Beziehungen zwischen Rußland und China erklärte Li-Hung-Tschang, Rußland und China seien über alle Punkte vollständig einig, und bestätigte, daß es der Wunsch der chinesischen Regierung sei, dieselben ausgezeichneten Beziehungen mit Frankreich zu unterhalten. Befragt über den Stand der Beziehungen zwischen England und China, antwortete Li-Hung-Tschang, es sei schwer, sich hierüber zu äußern, bevor er seine beabsichtigte Reise nach London gemacht habe. Der Korrespondent schließt, es sei unzweifelhaft, daß die Reise Li-Hung-Tschang's große Folgen für die Beziehungen Chinas zu Europa haben werde. Einem Berichte der „Voss. Ztg." zufolge sei es aufgefallen, daß Li-Hung-Tschang, dessen Schiff auf der Reise nach Rußland in den Häfen von Shanghai und Hongkong einlief, die letztere Stadt, die bekanntlich englischer Besitz ist, nicht besuchte, obwohl er mit Kanonendonner und Flaggenschmuck begrüßt wurde, die englische Garnison zu Parade auf der Landungsbrücke aufgestellt war, und der englische Gouverneur ein Festmahl für neunzig Gäste vorbereitet hatte. Weder Li-Hung-Tschang selbst, noch einer seiner Begleiter verließ das Schiff, das nach kurzem Aufenthalte die Reise fortsetzte. Ferner wird in dem Berichte erzählt, daß, als gelegentlich des chinesischen Neujahrsempfangs beim Kaiser dieser dem diplomatischen Korps seine Anrede in englischer Sprache verdolmetschen ließ, der russische Gesandte unter allgemeinem Erstaunen die Uebersetzung in russische Sprache begehrte, und als dies geschehen war, folgte ihm der französische, indem er die Verdolmetschung in französische Sprache verlangte. „Das Englische", sagt der Berichterstatter, „soll in Peking durch das Französische als Diplomatensprache verdrängt werden, ja man ging so weit, die fremden Vertreter durch eigene Zirkulare dazu aufzufordern. Die Agitation wurde immer heftiger, das diplomatische Korps spaltete sich in zwei Lager, und als endlich eine Konferenz einberufen wurde, blieb das englische Lager mit einer Stimme Mehrheit Sieger. In Bezug auf Reformen wird gemeldet, daß man in Peking die Einigung der Provinzarmeen zu einer unter Pekinger Leitung stehenden Reichsarmee plant. Der in der Hauptstadt gegründete „Reformklub", der sich mit dem Studium von Reformen für China befassen soll, habe trotz heftiger Opposition die Bestätigung des Kaisers erhalten, und eine Anzahl chinesischer junger Leute werde nach europäischen Hauptstädten geschickt werden. Wie der „Daily Chronicle", angeblich aus tiefster ihm Quelle, erfährt, beabsichtigt der Kaiser von Japan, eine Reise durch die Vereinigten Staaten nach Europa zu unternehmen. Es wäre dies das erstemal, daß ein Mikado sein Reich verläßt, und die Alt-Japaner sollen ihr Möglichstes thun, um die Reise zu hintertreiben.

* Die neuesten Berichte von Kreta lassen keinen Zweifel mehr zu, daß dort der seit einiger Zeit angekündigte Aufstand in vollem Gange ist. Blut ist geflossen, und die Panzergeschwader der Großmächte eilen der Insel zu, um die Nichtbetheiligten zu schützen und gelegentlich ein klein wenig auf die türkische Regierung zu drücken.

Die Insel Kreta ist ein alter politisch-vulkanischer Boden, und besonders unser scheidendes Jahrhundert hat dort die schwersten Zuckungen gesehen. Die Kretenser lebten von Seeraub, bis ihnen 67 vor Christus die Römer das Handwerk legten und die Insel unter ihre Verwaltung nahmen. Dann lösten sich in der Herrschaft die griechischen Kaiser und Araber ab, bis sie von 961 bis ins 13. Jahrhundert den Griechen gehörte. Dann gehörte die Insel zu Genua und dann zu Venedig. Als die Türken im 17. Jahrhundert erschienen und die Insel besetzten, hielt sich die Hauptstadt Candia drei Jahre lang gegen die belagernden Türken und 150,000 Menschen mußten erst ihr Leben lassen, bis 1668 die Stadt von den Türken eingenommen werden konnte. Das lähmende der türkischen Herrschaft hat sich dann besonders an dieser Insel geäußert, die trotz ihres natürlichen Reichthums und ihrer günstigen Handelslage völlig verwildert ist. Bei den griechischen Kämpfen der zwanziger Jahre unseres Jahrhunderts wurde Kreta blutig unterworfen und dann vorübergehend zu Aegypten gethan. Ganz ruhig ist die Insel seitdem nie geworden. Einen größeren Aufstand gab es 1866, der im folgenden Jahre durch Omer Pascha mit furchtbarer Grausamkeit niedergeworfen wurde; ferner 1878, wo Mukhtar Pascha schnelleren Erfolg durch allerhand Zugeständnisse hatte. Aber seit die großgriechische Bewegung im Königreich Griechenland immer mehr an Vertiefung gewonnen hat, wird es wohl auf Kreta nicht eher Ruhe geben, als bis auch dort das nationale Element über die durch blutigen Gewaltstreich aufgekommene Fremdherrschaft gesiegt hat. Und von all den Herren, die über Kreta geherrscht haben, den Römern, Arabern, Griechen, Genuesen, Venezianern, Türken und Aegyptern, scheinen doch die Griechen die nächste Anwartschaft zu haben.

Deutsches Reich.

* **Nürnberg**, 26. Mai. Der Besuch der Landesausstellung belief sich während der beiden Pfingstfeiertage auf fast 50,000 Personen. Jetzt sind auch die Personenfahrten mit dem elektrischen Laufkrahn in der Maschinenhalle eröffnet worden, deren Schluß erst um 9 Uhr Abends erfolgt. Der von der Maschinenbau-Aktiengesellschaft, vorm. Klett & Co., in Nürnberg gelieferte und mittelst eines Schuckert'schen Elektromotors angetriebene Laufkrahn stellt eine Brücke von 186 m Spannweite dar, auf deren Podium etwa 100 Personen Platz finden. Diese luftige, aber durchaus sichere Fahrt bietet von der Vogelschau aus einen interessanten Einblick in das Gewirr der Motoren, Arbeitsmaschinen und Werkstätten, die in der Maschinenhalle in reichster Abwechslung vorhanden sind.

* **Hamburg**, 26. Mai. Der diesjährige deutsche Lehrertag nahm am gestrigen zweiten Pfingstfeiertage mit sechs verschiedenen Reden-Sitzungen und Versammlungen seinen Anfang. Er ist stärker besucht, als die vorhergehenden allgemeinen Lehrertage. Bis heute weist die Liste weit über siebentausend Theilnehmer aus dem Reiche auf (Volksschul-, Gymnasial-, Realschul-, Seminarlehrer, auch sehr viele Lehrerinnen, sowie Schuldirektoren, Schulinspektoren, Organisten u. s. w.). Wie „C. T. C." meldet, wurde heute die Tagung unter dem Vorsitz des Professors Wendt-Hamburg offiziell eröffnet. Der Vorsitzende der Oberschulbehörde, Senator Dr. Stammann, begrüßte die Versammlung im Namen des Senats. Den ersten Vortrag hielt Geheimrath Dr. Münch-Koblenz über das Thema

MARCHIVUM

„Welche Ausrüstung für das neusprachliche Lehramt ist vom Standpunkt der Schule aus wünschenswerth", an den sich Dr. Hengesbach-Meseritz mit einem Vortrage über „Die Reform im Lichte der preußischen Direktorenkonferenz" schloß. Ein Antrag des Professors Dr. Müller-Heidelberg auf Feststellung des neusprachlichen Lektürekanons durch Einsetzung einer Kommission von 17 Mitgliedern wurde angenommen und die Wahl der Kommissionsmitglieder sofort vorgenommen. Zum Vorsitzenden wurde Professor Dr. Müller gewählt. An der Sitzung nahmen etwa 250 Mitglieder Theil. Eine zweite Sitzung wurde am Nachmittag abgehalten, dann folgte ein Festessen in Blankenese.

Volkswirthschaftliches.

* Die Reichs-Einnahmen im April. In der Zeit vom 1. April 1896 bis zum Schluß des Monats April 1896 sind im deutschen Reich folgende Einnahmen einschließlich der kreditirten Beträge an Zöllen und gemeinschaftlichen Verbrauchssteuern sowie andere Einnahmen zur Anschreibung gelangt:

Zölle 38,152,828 M. (gegen denselben Zeitraum des Vorjahres + 4,586,350 Mark), Tabaksteuer 563,498 Mark (— 1225 M.), Zuckersteuer 5,425,275 M. (+ 740,301 M.), Salzsteuer 2,980,498 Mark (— 30,185 M.), Maischbottich- und Branntweinmaterialsteuer 740,628 Mark (+ 20,023 Mark), Verbrauchsabgabe von Branntwein und Zuschlag zu derselben 9,510,681 M. (— 157,546 Mark), Brennsteuer 337,149 M. (+ 337,149 M.), Brausteuer 2,643,411 Mark (+ 114,742 M.), Uebergangsabgabe von Bier 272,689 Mark (— 17,492 Mark); Summe 60,556,557 Mark (+ 4,111,415 M.) — Stempelsteuer für: a. Werthpapiere 1,680,744 Mark, (+ 177,578 M.), b. Kauf- und sonstige Anschaffungsgeschäfte 1,248,054 Mark (— 472,955 M.), c. Loose zu: Privatlotterien 343,908 M. (+ 139,166 M.), Staatslotterien 761,986 M. (+ 946 Mark), Spielkartenstempel 107,352 M. (+ 10,850 M.), Wechselstempelsteuer 760,827 M. (+ 45,487 M.), Post- und Telegraphen-Verwaltung 26,467,641 M., (+ 1,227,884 M.), Reichs-Eisenbahn-Verwaltung 5,814,000 M. (+ 392,000 M.)

Die zur Reichskasse gelangte Isteinnahme abzüglich der Ausfuhrvergütung und Verwaltungskosten beträgt bei den nachbezeichneten Einnahmen bis Ende April 1896:

Zölle 35,217,369 M. (+ 5,015,113 M.), Tabaksteuer 735,394 Mark (— 91,888 M.), Zuckersteuer 8,129,330 M. (— 307,084 M.), Salzsteuer 3,904,202 M. (+ 202,267 M.), Maischbottich- und Branntweinmaterialsteuer 1,289,225 M. (+ 173,944 M.), Verbrauchsabgabe von Branntwein und Zuschlag zu derselben 9,890,686 M. (+ 34,185 M.), Brennsteuer 274,831 M. (+ 274,831 M.), Brausteuer und Uebergangsabgabe von Bier 2,479,789 M. (mehr 82,718 M.); Summe 61,920,966 M. (+ 5,567,865 M.), — Spielkartenstempel 148,595 M. (+ 1476 M.)

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 29. Mai 1896.

Bezirksrathssitzung

vom 28. Mai 1896.

Genehmigt werden folgende Gesuche um Erlaubniß zum Betrieb einer Schankwirthschaft ohne Branntweinschank: der Georg Wesch Ehefrau, Gontardstr. 2, des Karl Johann Mayer, R 7, 10, des Gottfried Kinna, M 2, 2, des Philipp Heußer, L 15, 17, des Valentin Blättler, K 4, 9, des Karl Bangert, Lindenhofstr. 6 und des Josef Ruppert in Käferthal (Gastwirthschaft.)

Versagt wurde die Genehmigung dem gleichen Gesuche des Adam Mutschler, Mittelstraße 115, während das gleiche Gesuch des Valentin Müller III. in Sandhofen zurückgezogen wurde.

Entzogen wurde der Wirthschaftsbetrieb dem Josef Schnecken[illegible] R 5, 1.

Genehmigt werden folgende Gesuche um Erlaubniß zur Verlegung bestehender Schankwirthschafts-Berechtigungen ohne Branntweinschank: des Peter Scharvogel von B 6, 12 nach H 3, 11 und des Nikolaus Dilberger von K 2, 18 nach K 4, 11.

Genehmigt werden ferner: das Gesuch des Louis Burkhardt, Rheindammstraße 26, um Erlaubniß zum Kleinverkauf von Branntwein und feinen Liqueuren; das Gesuch der Firma C. F. Boehringer & Söhne um Erweiterung ihrer Laugenglycerinfabrik, sowie der Glycerindestillation auf dem Waldhof; die Abänderung des Statuts der Betriebskrankenkasse der Firma Mannheimer Maschinenfabrik Mohr & Federhaff und das Gesuch des Jakob Brenk in Neckarau um Erlaubniß zur Errichtung eines Kalkofens.

Versagt wurde die Genehmigung dem Antrag des Mayer Hockenheimer sen. in Hockenheim zur Errichtung einer Hopfenschwefeldarre in Q 7, 9 und dem gleichen Antrag des Kaufmanns Gustav Würzburger.

Abgesetzt wurde das Gesuch der Architekten Jelmoli u. Blatt um Genehmigung der Entwässerung der Grundstücke, Rennershofstr. 5 und 9.

Vertagt wurde der Antrag der Fabrikfirma Manz u. Gamber um Genehmigung einer Betriebsveränderung.

Nicht genehmigt wurde ein Gemeindebeschluß von Käferthal, Abgangsverrechnung von Allemendsteuer betr.

Ernannt wurden die Schätzer zur Abschätzung der auf polizeiliche Anordnung getödteten Thiere.

* Der Großherzog nahm gestern Vormittag einen längeren Vortrag des Geheimraths Eisenlohr, Präsidenten des Ministeriums des Innern, entgegen.

* Die Bestätigung ertheilt wurde vom Großherzog die auf Hofrath Prof. Dr. Hans Bunte gefallene Wahl zum Rector der technischen Hochschule für das Studienjahr 1896/97.

* Dienstentlassung. Der Großherzog hat den ordentlichen Professor der Geschichte an der Universität Freiburg Dr. Aloys Schulte auf sein Ansuchen zum 1. Oktober d. Js. aus dem staat. Dienste entlassen.

* Ordensverleihung. Der Großherzog hat dem königl. preuß. Major à la suite der Armee Leutwein, kaiserlichen Landeshauptmann für Südwest-Afrika, das Ritterkreuz 1. Klasse mit Schwertern des Ordens vom Zähringer Löwen verliehen.

* Ernennung. Telegraphenassistent Emil Dennig in Villingen wurde zum Obertelegraphisten ernannt.

* Die Postordnung vom 11. Juni 1892 hat einige Abänderungen erhalten, welche vom 1. Juni d. J. ab in Kraft treten. Für Drucksachen mit Nachnahme ist die Gewichtsgrenze von 250 Gramm auf ein Kilogramm erweitert worden. Hierdurch wird es für den Buchhandel ermöglicht, schwerere Bücher, Musikalien, Zeitschriften u. s. w., deren Versendung mit gleichzeitiger Einziehung des Werthes bisher nur in der umständlicheren und wenig bekannten Form der „Postaufträge zu Bücherpostsendungen" zulässig war, in einfacherer Weise gegen Nachnahme mit der Briefpost zu versenden. Die in Folge dessen entbehrlich werdende besondere Einrichtung der Bücherpostaufträge wird aufgehoben. Den Landbriefträgern ist fortan gestattet, auf ihren Bestellgängen zur Ablieferung an die Postanstalt oder zur Bestellung unterwegs auch „Einschreibpackete" anzunehmen. Endlich ist angeordnet worden, daß Einschreibsendungen, Postanweisungen, telegraphische Postanweisungen und Sendungen mit Werthangabe, welche der Absender mit dem Vermerk „Eigenhändig" versehen hat, auch dann durch die bestellenden Boten abzutragen sind, wenn der Adressat für gewöhnlich seine Postsendungen bei der Postanstalt abholt oder abholen läßt.

* Das Schicksal des Karlsruher Rheinkanals ist, wie unser Karlsruher ✓-Berichterstatter schreibt, heute nach Lage der Dinge ein sehr zweifelhaftes. Schon seit einiger Zeit war bekannt, daß die Vorlage in den Kreisen der Abgeordneten der Zweiten Kammer viele Gegner hat und daß insbesondere die ländlichen Abgeordneten nicht für das Projekt zu haben seien. Heute wird nun bekannt, daß die Centrumsfraktion gegen die Vorlage stimmen will, denn wie der „Beobachter" schreibt, ist nach der Stimmung unter den Centrumsabgeordneten zu schließen, daß kaum daran zu denken ist, daß auch nur einer derselben der Kanal- und Hafenvorlage der Regierung seine Zustimmung geben wird. Es erhält sich nun auch noch die Ansicht, daß in den anderen Parteien die Stimmung zum Theil eine verschiedene ist und daß auch die übrigen Fraktionen Gegner der Vorlage in ihren Reihen zählen. Trifft dies am Tage der Entscheidung über das Projekt zu, dann ist es nicht ausgeschlossen, daß dasselbe in letzter Stunde ins Wasser fällt.

* Eine nachahmenswerthe Versorgung hat der pfälzische Dampfkessel-Revisionsverein für 6 seiner Ingenieure getroffen, daß er jeden mit 10,000 M., auszahlbar beim Tode, spätestens aber im 55. Lebensjahre, bei der Lebensversicherungsbank für Deutschland zu Gotha versichert hat.

* Eine dankenswerthe Neuerung führt die Direktion der Pfälzischen Eisenbahnen ein. Es ist nämlich zur Erleichterung von Sonntagsausflügen im Laufe des Sommers die versuchsweise Einlegung von Sonderzügen 3. Klasse ab der Station Ludwigshafen in Aussicht genommen. Der Fahrplan dieser Züge wird jeweils besonders bekannt gemacht. Zu diesen Zügen werden Fahrkarten zu ermäßigtem Preise ausgegeben, welche zur Benützung der Züge des allgemeinen Fahrplanes nicht berechtigen und mit entsprechendem Aufdruck versehen sind. Auf den Zwischenstationen findet die Ausgabe ermäßigter Fahrkarten, soweit dies nicht für einzelne Züge besonders zugelassen ist, nicht statt. Der erste dieser Züge wird am Sonntag, den 31. d. Mts., von Ludwigshafen nach Annweiler gefahren, und zwar in folgenden Fahrzeiten: Ludwigshafen ab 11[45] Vorm., Annweiler an 1[30] Nachm. Rückfahrt: Annweiler ab 7[10] N., Landau an 8[10] N., Landau ab 8[18] N., Edenkoben an 8[36] N., Wenkoben ab 8[41] N., Neustadt an 8[50] N., Neustadt ab 8[55] N., Ludwigshafen an 9[25] N. Ermäßigte Fahrkarten werden in Ludwigshafen zu diesem Zuge ausgegeben nach Neustadt, Edenkoben, Landau und Annweiler. Dieselben kosten für Hin- und Rückfahrt im Sonderzuge III. Cl.: Ludwigshafen-Neustadt 1 M., Ludwigshafen-Edenkoben 1.20 M., Ludwigshafen-Landau 1.50 M., Ludwigshafen-Annweiler 2.— M. Fahrkarten des allgemeinen Tarifs werden im Sonderzuge, soweit Platz vorhanden, zugelassen. Inhaber von Sonderzugskarten, die in Zügen des allgemeinen Verkehrs betroffen werden, sind als Reisende ohne Fahrkarte nach § 21 der Verkehrsordnung zu behandeln. Für Sonntag, den 7. Juni ist die Einlegung eines Sonderzuges mit gleicher Ermäßigung nach Dürkheim über Freinsheim in Aussicht genommen. Zu diesem Zuge sollen auch in Frankenthal ermäßigte Fahrkarten nach Dürkheim abgegeben werden. Dem Publikum ist durch Anschlag am Schalter und an den Bekanntmachungstafeln Kenntniß zu geben.

* Der Verband deutscher Touristenvereine, dem die 40 bedeutendsten Touristen- und Gebirgsvereine Deutschlands angehören, zählt nach einer im „Touristen" veröffentlichten Zusammenstellung jetzt 74,351 Mitglieder in 1189 Sektionen. Allein im letzten Jahre hat ein Zuwachs um 21,734 Mitgliedern stattgefunden, während noch vor 7 Jahren die Ziffer der Verbandsangehörigen kaum 23,000 betrug. Aus einer Vereinigung der rheinischen Gebirgsvereine entstanden, hat der Verband, welcher die ideale und die volkswirthschaftliche Seite der Touristik in gleichem Maße pflegt, in ganz Deutschland festen Fuß gefaßt, und zahllose Arbeiten, welche der Hebung des Fremdenverkehrs dienen, ausgezeichnete Wegemarkirungen, hochragende Aussichtstürme legen Beweis von seiner Thätigkeit ab; allein der Betrag der für letztere verausgabt ist, wird auf 1½ Mill. Mark beziffert. Neben der Förderung des Fremdenverkehrs lassen sich die Verbandsvereine auch die Entwicklung des Bäder- und Sommerfrischenwesens angelegen sein.

* Das neue Bootshaus des Mannheimer Ruder-Klubs ist nunmehr fertiggestellt und wird am nächsten Sonntag durch eine kleine Festlichkeit eingeweiht werden. Die Lage des Bootshauses am Eingang der Stefanienpromenade ist eine idyllisch schöne, das Haus ist in dieser Beziehung gegen die anderen hiesigen Bootshäuser bevorzugt. Fast versteckt unter mächtigen Bäumen blickt es freundlich hervor auf die lichtgrünen Wellen des Rheins. Der helle Anstrich des aus Stein ausgeführten, verputzten Gebäudes, dessen Giebelseite gegen die Promenade gestellt ist, wird auf der Portalseite durch geschmackvolle Dekorationsmalerei (Klubwappen, Jahreszahl der Gründung 2c.) verschönt. Im unteren Raum ist das Bootsmaterial untergebracht, welches demnächst durch neue Anschaffungen von Leux in Frankfurt a. M komplettirt werden wird. Auch Achter sind durch eine geschickte bauliche Anordnung leicht unterzubringen. Im Hintergrunde findet sich eine Douche-Einrichtung, da das Wasser beim Training eine wichtige Rolle spielt. Zwei Treppen führen zur zweiten Etage empor. Hier treffen wir zunächst eine gut möblirte Garderobe, dann ein geräumiges, hübsch ausgestattetes und bemaltes Klubzimmer und einen großen Reserveraum. Der Klub hat durch den Umbau des Herweck'schen Magazins jedenfalls ein Heim gewonnen, welches die alten Anhänger seiner Flagge aufs Neue zu festem Zusammenhalten kräftigen dürfte. Die Thatkraft und Opferwilligkeit, welche die Mitglieder und Gönner des Klubs in der Ueberwindung der neulichen Krisis gezeigt haben, lassen hoffen, daß das neue Leben, welches im Klub eingezogen, nicht wieder abflaut, sondern den Zug zu einer gesunden und kräftigen Entwicklung bedeutet. In diesem Sinne werden alle Freunde des schönen Wassersports die Bootshausweihe des Klubs, welche Sonntag Nachmittag 5 Uhr beginnt, mit ihren aufrichtigsten Glückwünschen begleiten.

* Der wohlthätige Einfluß des Singens auf die Brust ist neuerdings ärztlich nachgewiesen. Es ist eine Thatsache, daß der Brustumfang, sowie die Ausdehnung der Lunge bei Sängern größer ist, als bei Nichtsängern. Damit hängt es zusammen, daß bei jenen zwar mitunter Kehlkopfkatarrhe, aber fast niemals Bronchialkatarrhe vorkommen und daß Sänger an Schwindsucht sehr selten sterben. Jedenfalls ist das gewohnheitsmäßige Singen ein vorzügliches Mittel zur Entwickelung und Stärkung der Brust.

* Werth eines Obstbaumes. In Württemberg wurde ein Bahnhof erweitert. In dem Terrain befand sich ein riesiger Obstbaum. Der Eigenthümer verlangte 3000 M. Das schien viel zu viel. Der Besitzer wies aber nach, daß seit Jahren der jährliche Ertrag so groß war, daß er dem Zins von 3000 M. gleich kam. Der Mann erhielt sein Geld und wir glauben mit vollem Recht. Welch großes Kapital steckt in unsern Bäumen! Darum pflanzet Bäume und pfleget sie.

* Fohlenprämirung. Wir machen die titl. Leser uns. Bl. auf die Anzeige des landw. Bez.-Vereins Mannheim im heutigen Inseratentheil betr. „Fohlenprämirung" noch ganz besonders aufmerksam.

* Für sämmtliche Radfahrer und Radfahrerinnen ist ein von der Versicherungs-Actien-Gesellschaft „Allianz" in Berlin eingeführter neuer Versicherungszweig von großem Interesse. Die Radfahrer können nämlich bei dieser Gesellschaft sich gegen den Schaden versichern, den sie dritten Personen eventuell zufügen. Es ist ohne Weiteres ersichtlich, welch' große Bedeutung eine solche Haftpflichtversicherung besitzt und sollten kein Radfahrer und keine Radfahrerin versäumen, sich schleunigst bei der Gesellschaft anzumelden. Hinweisen wollen wir noch auf die Thatsache, daß nach dem badischen Landrecht Jeder für den Schaden verantwortlich ist, den er dritten Personen zufügt. Der Vertreter der „Allianz" ist in Mannheim Herr Wilhelm Kaesen, M 3, 8.

* Der Amateur-Photographen-Verein veranstaltete am Himmelfahrtstage seinen ersten diesjährigen Studienausflug an die Bergstraße, bei welchem eine große Anzahl Mitglieder mit zusammen 19 Apparaten anwesend waren. Die Fahrt ging per Wagen über Feudenheim, Großsachsen nach Weinheim, wo der Verein seine auswärtigen Mitglieder traf und ein kleines Frühstück im Hotel „Pfälzer Hof" eingenommen wurde. Sodann fuhr man weiter nach Birkenau, um hier die ersten Aufnahmen zu machen. Nunmehr ging es auf demselben Wege rückwärts, um auch während eines kurzen Aufenthalts in der Fuchs'schen Mühle verschiedene interessante Objekte auf der Platte zu fixiren. Darauf vereinigten sich die Freunde der Lichtbildkunst in Weinheim im „Pfälzer Hof" zu einem solennen Mittagsmahl. Nach vollendeter Mahlzeit wurden mehrere Gruppenaufnahmen gemacht. Nachmittags besuchte man auch noch Schriesheim mit seiner Strahlenburg, welche von vielen Herren noch photographirt wurde. Hierauf führten die Wagen die Mitglieder über Ladenburg in die Heimath zurück. Die Aufnahmen verrathen alle künstlerische Auffassung und technische Vollkommenheit, die dem jungen, strebsamen Verein große Ehre machen. — Sonntag, 7. Juni, findet ein zweiter Studienausflug statt.

* Um ein neues schönes Bier- und Weinrestaurant ist Mannheim reicher geworden. Dasselbe wurde im Hause F 3, 18½ erbaut. Der Besitzer ist Herr J. Fasel, ein bekannter und allseits beliebter Mannheimer Bürger, dessen Name unter den hiesigen Gastwirthen einen sehr guten Klang besitzt. Das neue Restaurant führt den Namen „Zum goldnen Karpfen". Es erfreut das Auge durch eine gefällige freundliche Ausstattung, die sich fern zu halten wußte von Ueberladung und allzu reichem Schmuck. Einen recht angenehmen Aufenthaltsort bildet namentlich die große Bierhalle, in welche ein Theil des früheren Hofes des Etablissements umgebaut worden ist. Die Beleuchtung dieser geräumigen sauberen Halle geschieht durch Oberlicht. Auf eine vorzügliche Küche und einen tadellosen Weinkeller hat Herr Fasel von jeher gehalten. Das Bier liefert die Zähringer Löwenbrauerei in Schwetzingen und zwar ist der Stoff ein vorzüglicher, wozu namentlich auch die musterhafte Behandlung beiträgt, welche derselbe durch Herrn Fasel erfährt. Morgen Samstag wird ein mächtiger 6½ Centner schwerer Ochse am Spieß gebraten, was zweifellos nicht verfehlen wird, zahllose Freunde eines guten saftigen Bratens in das Restaurant zu führen. Vorgestern wurde der mächtige Ochse durch Mannheim geführt und damit gewissermaßen seinen späteren Vertilgern vorgestellt. Die Verspeisung des Ochsens beginnt morgen Nachmittag 4 Uhr und wird am Sonntag fortgesetzt. Der Preis einer Portion kostet nur 40 Pfennig. Morgen Nachmittag und morgen Abend, sowie Sonntag Vormittag finden Concerte statt, ausgeführt von der renommirten Kapelle Petermann.

Stürme im Lenz.

Roman von Hans Warring.

(Nachdruck verboten.)

4)

I.

Die Stimmen im Nebenzimmer tönten lebhaft durcheinander, wie es Hildegard schien, lebhafter, viel lebhafter als vorhin in ihrem Beisein. Es war, als sei mit ihrem Verschwinden aus der Gesellschaft ein Zwang von den alten Freunden des Hauses genommen worden. Man behandelte noch immer denselben Gesprächsstoff, der schon bei Tisch erörtert worden war, und jetzt, da ihre Gegenwart den alten Herrschaften keine Rücksicht mehr auferlegte, viel eingehender und zwangloser als früher. Es war nicht allein die Ahnung gewesen, daß man ihretwegen nicht alles sagte, was sich ergeignet und seit Wochen alle Gesellschaftskreise der Stadt aufs Lebhafteste erregt und beschäftigt hatte, der ganze Gegenstand hatte sie verletzt und gleich, nachdem sich die Gesellschaft vom Tisch erhoben, aus dem Zimmer getrieben. Sie hatte sich in den Blumenecker des Wohnzimmers geflüchtet, sich in die Ecke des kleinen, von einem Schirmdach lebender Palmen überwölbten Sophas gedrückt und ein Buch zur Hand genommen. Sie wollte lesen — sie wollte durchaus nicht hören, was man sprach. Sie fühlte ihr Blut vor Unwillen wallen und ihre Wangen glühen über diesen skandalösen Prozeß, verursacht von einer Frau, die bis vor Kurzem zu ihrem Gesellschaftskreise gehört, die sie vielfach in bekannten Familien getroffen hatte. Sie saß unbeweglich, tief und gepreßt athmend. Und während ihr kein Wort entging, das nebenan gesprochen wurde, fühlte sie sich grenzenlos gedemüthigt vor sich selbst, daß sie hier als Lauscherin saß und von Dingen hörte, die sie verabscheute. Aber eine Macht, stärker als ihr Wille, stärker selbst als die Pein, die das Gespräch ihr verursacht, hielt sie zurück. Ein Name schlug immer wieder an ihr Ohr — ein Name, der sie zum Bleiben zwang, so oft sie sich auch zum Gehen erhoben hatte.

„Es ist dies wirklich der bedeutendste Erfolg, den ein Verheidiger seit Jahren errungen hat," sagte nebenan Sanitätsrath Winkler, der alte Freund und ärztliche Berather des Hauses, „mit diesem einen Erfolg ist er auf der Höhe angelangt. Wozu andere Jahre brauchen — er nimmt es im Sturm mit einem einzigen Schritt."

„Jawohl, sein Ruf als einer unserer gescheidtesten Rechtsanwälte ist fest begründet."

Nach diesen Worten entstand eine kurze Stille, welche von der milden Stimme der Hausfrau nach einigen Augenblicken unterbrochen wurde.

„Ich freue mich über seinen Erfolg vielleicht mehr als jeder andere," sagte sie leise, „denn Sie alle wissen, wie nahe er unserem Hause steht. Ist er mir doch seit seinen frühesten Knabenjahren fast ein Sohn gewesen, und wie Will behaupten will, mein Lieblingssohn. Und doch, in diesem Erfolg liegt etwas, das mir die reine Freude daran stört. Ich hätte gewünscht, es wäre ein anderer Prozeß gewesen, der seinen Ruf begründete."

„Oh, das ist es ja eben, wenn die Sache weniger zweifelhaft wäre, würde sein Ruhm nicht so hell leuchten."

„Das ist schlimm, recht schlimm."

„Was wollen Sie, meine Gnädige? So ist es von Anbeginn gewesen: je schwieriger der Fall, desto größer der Ruhm."

„Man kann sich dabei der Empfindung nicht erwehren, daß es um die menschliche Gerechtigkeit im Grunde doch ein schwaches Ding ist."

„Ja, es verstößt auch gegen mein Rechtsgefühl," sagte die Hausfrau, „daß dem Ehemanne allein die Schuld zugeschoben ist. Ich nehme ja auch im Grunde meines Herzens Partei für die junge, irregeleitete Frau, es gibt gewiß manchen Entschuldigungsgrund für sie, und es liegt mir fern, hart über sie zu urtheilen — aber daß ihr Wandel nicht sittlich rein und tadellos war, das haben wir alle wohl zu beobachten Gelegenheit gehabt."

„Und ich vielleicht mehr als andere," fiel die erste Sprecherin ein. „Bergers haben mehrere Jahre hindurch in der Hochmeisterstraße mir gegenüber gewohnt, da habe ich allerlei miterlebt. Ich erinnere nur an ihre — nun, sagen wir Koketterien mit dem Baron Hahn-Kirchwerder. So wie sie, benimmt sich keine ehrbare Frau!"

„Ihre Spazierritte, die bis in die Nacht hinein währten —"

„Ihre unschicklichen Liebhabereien und Extravaganzen —"

„Und die Schaar von Begleitern, die sie immer um sich hatte."

„Alles zugegeben, meine Damen, aber dies alles, so sehr es ihren Ruf auch geschädigt haben mag, involvirt noch keinen Treubruch und bildet keinen juristischen Grund zur Scheidung."

„Aber es wundert mich, daß sie bei ihrer Oberflächlichkeit und ihrem Leichtsinn dem Manne keine Beweismittel in die Hand gegeben haben sollte. Verabredungen und Zusammenkünfte hat sie gehabt, das ist sicher."

„Ist dies der Fall, dann hat ihr Rechtsbeistand mit um so größerer Klugheit und Vorsicht gehandelt. Es war nichts, absolut nichts beizubringen, was gegen, aber vieles, was für sie sprach."

Das junge Mädchen im Erker hatte mit einem Herzklopfen zugehört, das ihr fast den Athem benahm. Ihr feines Gesicht war blaß geworden, ihre Lippen hatten sich aufeinander gepreßt, und zwischen den schön gezeichneten dunklen Brauen hatte sich eine Falte gebildet, die dem Antlitz einen Ausdruck von Pein und Schmerz verlieh. Nebenan wurde noch immer lebhaft über die Sache gesprochen — man lachte — man konnte lachen.

„So viel ist gewiß," erklang jetzt aus dem Stimmgewirr die feste, klare Stimme ihres Onkels Hartwich, des Bruders ihrer Mutter, „Adelsberg hat sie vollständig rehabilitirt — rein wie frischgefallener Schnee ist sie aus diesem Prozesse hervorgegangen. Und was gegen sie hätte sprechen können, das hat er so zu wenden verstanden, daß es zu ihren Gunsten sprach. Er hat auf ihre Herzenseinsamkeit, ihre Vereinsamung, ihr still getragenes Martyrium in dieser Ehe hingewiesen, einer Ehe, in der es selbst an brutaler körperlicher Mißhandlung nicht gefehlt hat."

„Welche, wie die böse Welt sagt, sie provozirt hat."

„Ob Adelsberg geglaubt hat, was er sprach?"

„O, meine Gnädige, hier kommt es nicht darauf an, was er glaubt, sondern darauf, was er den Gerichtshof glauben macht, und er versteht zu überzeugen, nicht allein durch das, was er sagt, sondern auch durch die Art, wie er es sagt. Er setzt seine ganze Persönlichkeit zum Vortheil seiner Klienten ein. Und vorzugsweise ist es sein Organ, über das er eine bewunderungswürdige Herrschaft besitzt."

„Schl..um, daß die Gerechtigkeit von solchen äußeren Dingen abhängig ist."

„Eine gewisse Gerechtigkeit liegt in dem Urtheil dennoch," nahm Kommerzienrath Hartwich das Wort.

„Es kommt dadurch die allgemeine Ansicht über den Charakter des Mannes zum Ausdruck. Wir alle kennen ihn als harten, herzlosen Egoisten.

(Fortsetzung folgt.)

MARCHIVUM

* **Vermißt** werden seit vorgestern hier der Grenadier August Hördt und Kath. Brüttnig von hier und vermuthet man, daß sich die Beiden im Rheine ertränkt haben. Hördt trug wahrscheinlich Civilkleidung, hat blonde Haare, Anflug von Schnurrbart, ist ziemlich groß und schlank. Die Brüttnig ist 1,65 Mtr. groß, schlank, hat blonde Haare und trug ein blaues Kleid mit seidenem Brusteinsatz, braunen Hut, schwarze Strümpfe, Schnürschuhe, weißes Hemd, einen roth getupften und einen grünen Unterrock. Das hiesige Bezirksamt ersucht um Benachrichtigung, falls über den Verbleib der Beiden etwas bekannt werden sollte.

* **Gefunden** wurde am Pfingstmontag auf der Landungsbrücke des Uebersahrtsbootes Mannheim-Ludwigshafen auf Ludwigshafener Seite ein brauner Plüschhut und ein Regenschirm mit Horngriff. Es liegt die Vermuthung nahe, daß sich der Besitzer dieser Gegenstände in den Rhein gestürzt hat. Auf der Ludwigshafener Polizeiwache liegen die Gegenstände zur Abholung bereit.

* **Wegen Sittlichkeitsverbrechen**, begangen an einem 8jährigen Mädchen, wurde der 47 Jahre alte Taglöhner Hch. Christoph Gick dahier in Untersuchungshaft genommen.

* **Muthmaßliches Wetter** am 30. und 31. Mai. Ein neuer Luftwirbel ist in Nordskandinavien aufgetreten, wodurch der Hochdruck über Mittelnorwegen und der Nordsee etwas abgeflacht wird und in Süddeutschland die Wärme rasch zunimmt. Letzterer Umstand verursacht aber eine Vermehrung und Vertiefung der gewittrigen Lufteinsenkungen in Süddeutschland und der Schweiz, weshalb für Samstag und Sonntag mehrfach gewitterig bewölktes und zu einzelnen elektrischen Entladungen geneigtes Wetter, abwechselnd mit zeitweiliger Aufheiterung zu erwarten ist.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Datum	Zeit	Barometerstand mm	Lufttemperat. Cels.°	Luftfeuchtigk. Prozent	Windrichtung und Stärke (10-theilig).	Niederschlagsmenge Liter per qm	Bemerkungen
28. Mai	Morg. 7³⁰	756,0	15,0	87	NNW 5		
28. „	Mittg. 2³⁰	755,0	22,8	55	NNW 5		
28. „	Abds. 9³⁰	755,7	16,2	75	NNW 8		
29. „	Morg. 7³⁰	756,1	12,3	86	NNW 4		

Höchste Temperatur den 28. Mai 23,0 °
Tiefste „ vom 28/29. Mai 11,6 °

Aus dem Großherzogthum.

△ **Neckarbischofsheim**, 27. Mai. Ein tragisches Geschick ereilte am Pfingstsonntage unsern überall gern gesehenen und beliebten Mitbürger Herrn Ph. Piot. Wahrscheinlich infolge Hebens eines schweren Steines schon einige Zeit sich unwohl fühlend, besuchte er doch den Festgottesdienst, um noch den Kirchenchor, der zur Verherrlichung des Pfingstfestes ein Lied sang, hierbei zu unterstützen, kaum 5 Stunden später war der blühende Mann eine Leiche. Wie sehr der so jäh vom Tod uns Entrissene sich einer allgemeinen Beliebtheit und Werthschätzung erfreute, das zeigte gestern der unabsehbare Leichenzug, den der Kirchenchor und der Kriegerverein mit umflorter Fahne eröffneten. Die Mitglieder des Kirchenchores sangen vor dem Hause und auf dem Friedhofe thränenden Auges erhebende Grabgesänge. Hr Stadtpfarrer Gräbner schilderte in trefflicher Weise den Entschlafenen, daran tiefempfundene Worte des Trostes an die Angehörigen knüpfend. Darauf legte der Dirigent des Kirchenchores, Herr Hauptlehrer Braun und der Vorstand des Kriegervereins, Herr Rentamtmann Aug. Lehmann, mit herzlichen Ansprachen prachtvolle Kränze am Grabe nieder. Möchte ihm die Erde leicht sein und seine Treue und Liebe ihm im Himmel vergolten werden!

* **Karlsruhe**, 28. Mai. Wiederum hat für ein hübsches Stück der die Residenzstadt umgebenden Haardtwald-Anlagen das letzte Stündlein geschlagen. Die Großh. Hofbehörde bringt im Laufe dieser Woche einige Bauplätze an der Westendstraße, zwischen Mühlburgerthor und Bismarckstraße gelegen, zum Verkauf, und die Großh. Eisenbahnverwaltung eröffnet längs der Rheinthalbahn von der Kaiser-Allee bis zur Moltkestraße eine neue Straßenanlage mit ca. 10 Bauplätzen für Wohnhäuser, deren Vorderfront mit Vorgärtchen der Bahnlinie zugekehrt ist und welche zum Theil als Eckhäuser der Bismarck-, Jahn- und Moltkestraße projektirt sind.

* **Von der Pfinz**, 28. Mai. Am 28. Juni findet in Dillstein bei Pforzheim ein Preiswettsingen des Enz- und Pfinzgau-Verbandes statt. Als Preisrichter sind nachstehende Herren gebeten: Musikdirektor Weidt von Heidelberg, Seminarmusiklehrer Hiß in Ettlingen und Seminarmusiklehrer Hägele von Nagold. Es singen im Ganzen 13 Vereine, und zwar 5 in der Abtheilung für erschwerten und 8 in der für einfachen Volksgesang. Außerdem kommen 5 Gesammtchöre zur Aufführung.

* **Oppenau**, 27. Mai. Gestern früh als der Zug um 6 Uhr 51 Min. von Station Hubacker nach Lautenbach abgefahren war sprang eine 20jährige Dienstmagd dem auffahrenden Zug entgegen und warf sich auf das Schienengeleise. Der Zugmeister konnte noch rechtzeitig den Zug zum Stehen bringen, jedoch war der Bedauernswerthen schon ein Arm überfahren und hat dieselbe wahrscheinlich auch innere Verletzungen erhalten.

* **Lahr**, 27. Mai. Eine recht praktische Einrichtung für Arbeiter bringt die Lahrer Straßenbahn-Gesellschaft vom 1. Juni ab. Sie befördert nämlich für den geringen Preis von 2 M. monatlich (also etwa 8 Pfg. per Tag) Eßkörbe für Arbeiter von jeder beliebigen Straßenbahnstation nach Lahr und zurück. Während früher die Arbeiter sich ihr Mittagessen durch Frauen oder Kinder weit her tragen lassen mußten, können sie nun das Essen durch die Straßenbahn befördern, die es im Winter auch mittelst ihrer Dampfheizung warm erhält.

Buntes Feuilleton.

— **Ein Dauerritt.** Der im vorigen Monat zu Berlin erfolgte Heimgang des Generallieutenants z. D. Siegfried von Tietzen und Hennig, eines Sohnes des verstorbenen Generals der Kavallerie und kommandirenden Generals des 6. Armeekorps Wilhelm von Tietzen und Hennig, erinnert, wie dem „Altm. Int.-Bl." geschrieben wird, an einen im zweiten Jahrzehnt dieses Jahrhunderts unternommenen Dauerritt. Nach den Freiheitskriegen — es wird 1816 oder 1817 gewesen sein — lag das thüringische Ulanen-Regiment, zu dessen Offizieren damals der spätere General der Kavallerie gehörte, zu Stendal in Garnison. Von dort wurde es — anscheinend ziemlich unerwartet — nach Düben (Kreis Bitterfeld) verlegt. Einige Tage nach dem Abmarsch sollte ein großer Ball im „Gasthof zum Schwarzen Adler" stattfinden. Vergeblich tröstete der tanzfähige Theil des Offizierkorps die Stendaler Damenwelt mit den Worten: „Wir kommen zum Ball zurück". Man glaubte nicht daran; es war ja zu weit von Düben nach Stendal — und Eisenbahnen gab es damals noch nicht. Die Offiziere ließen jedoch unterwegs heimlich Relaispferde zurück und schwangen sich, kaum in Düben angelangt, aufs Neue in den Sattel und eilten der altmärkischen Hauptstadt zu. Sie kamen dort am Abende an; der Ball hatte bereits begonnen. Schnell war die Balltoilette besorgt und auf ein gegebenes Zeichen hielt plötzlich die Ballmusik inne — die Flügelthüren des Ballsaales öffneten sich, ein dreimaliger Tusch erklang, und — das tanzfähige Offizierkorps der thüringischen Ulanen erschien unter dem Jubel der anwesenden Ballgäste. General von Tietzen und Hennig hat noch im Jahre 1861 in Bad Ems mit leuchtenden Augen von diesem Reiterstücklein erzählt.

— **Der Schrecken der böhmischen Wälder.** Aus Reichenberg, 23. Mai, wird berichtet: Nach sechstägiger Verhandlung endete heute spät Abends der Prozeß gegen Josef Kögler mit der (schon kurz gemeldeten) Verurtheilung des Angeklagten zum Tode durch den Strang. Wohl selten hat in einem Prozesse die Berathung der Geschworenen so lange gedauert, als in dem heute zu Ende geführten. Um 12 Uhr Mittags zogen sich die Geschwornen in's Berathungszimmer zurück und erst um 6 Uhr Abends erschienen sie wieder im Gerichtssaale. Der Präsident ließ den Angeklagten vorführen und verkündete sodann das Verdikt der Geschworenen. Kögler wurde von 5 Anklagefakten freigesprochen, dagegen bezüglich 8 Verbrechen schuldig erkannt, darunter auch des Raubmordes auf dem Oybin. Kögler hörte der Verkündigung des Verdiktes aufmerksam zu, und als der Gerichtshof sich zur Bestimmung der Strafe zurückzog — lachte er. Präsident (zu Kögler): „Sie haben Ihr Urtheil vernommen und es steht Ihnen das Recht zu, gegen dasselbe weitere Rechtsmittel zu ergreifen." — Kögler (lachend): „Ach nein, Herr Präsident, ich nehme die Strafe schon an, ich habe ja nur einen Kopf, und den kostet es!" Kögler verneigte sich sodann vor den Geschworenen und folgte willig dem Gendarmen. Im Abgehen wendete er sich gegen den Tisch der Journalisten und bemerkte: „Den Herren habe ich genug Arbeit gemacht; Sie werden, meine Herren, an mich denken! Es ist nun Zeit, daß ich mein Testament mache. Dem Gerichtsdiener vermache ich mein Parapluie, das mich verrathen hat, dem Gefangen-Aufseher meine Stiefel und dem Gablonzer Polizeikommissär möchte ich den Strick, mit dem ich aufgehenkt werde, vermachen." Dann sich vor den Journalisten verneigend, verließ Kögler den Saal. Der Vertheidiger meldete die Nichtigkeitsbeschwerde und Berufung an.

— **Ueber das Verbrechen in Couville** konnte, wie aus Paris unterm 24. Mai gemeldet wurde, die Polizei den Thatbestand in folgender Weise feststellen: Julien Delachaef, dessen Vater ein bedeutender Briefmarkensammler ist, hatte sich mit Aubert Castel für den Himmelfahrtstag zu einem Ausfluge verabredet. Aubert bezeichnete den Ort, an dem sie sich treffen wollten. Julien Delachaef, der sich dahin begab, trug Marken im Werthe von 12,000 Francs bei sich. Seit diesem Tage ist er nicht wieder gesehen worden. Am folgenden Tage erhielt der Vater Delachaef ein Telegramm von seinem Sohne, in welchem es heißt, er (der Vater) möge sich nicht beunruhigen, denn er (der Sohn) sei geschäftlich zurückgehalten; bald folgte ein zweites Telegramm mit der Angabe, er (Julien) reise nach Chicago. Von Unruhe erfaßt, benachrichtigte Delachaef die Polizei, welche alsbald Nachforschungen nach dem Verbleib Juliens anstellte, die erfolglos blieben. Wahrscheinlich ist das Verbrechen in Versailles in der Wohnung Auberts begangen worden, denn dieser ist am Dienstag gesehen worden, als er mit einem Reisekorb und einem großen Koffer ankam, in welchem der Leichnam Juliens gefunden wurde. Der Vater Delachaef kam gestern in Cherbourg an und erkannte sofort seinen Sohn, dessen Schädel mit Hammerschlägen eingeschlagen war. Aubert trug Marken bei sich, die Julien gehörten. Aubert hat eingestanden, Julien Delachaef in Folge eines Streites aus geringfügigen Gründen durch einen Beilhieb getödtet zu haben. Man versichert indeß, die wahre Ursache des Mordes liege in der Absicht Auberts, sich die Markensammlung anzueignen, in deren Besitz sich Julien befand. Die in der Mordsache Delachaef als Mitschuldige der Margarethe Dubois, der Maitresse von Aubert, verhaftete Ehefrau Bary ist aus der Haft entlassen worden; man glaubt, daß auch die Verhaftung des Ehemannes Bary nicht aufrecht erhalten werden wird.

— **Deutsch und bayerisch.** Der „Fall Stern", der durch den eben veröffentlichten diplomatischen Schriftwechsel noch einmal in den Vordergrund des Interesses gerückt wurde, erinnert an folgendes Geschichtchen: In einem Gerstäcker'schen Romane, der in Südamerika spielt — und diese Romane haben darum einen kulturhistorischen Werth, weil sie nicht vom Schreibtische stammen, sondern weil der Verfasser die neue Welt oft durchstreift und aufmerksam beobachtet hatte — sucht ein bayerischer Kaufmann den preußischen Konsul (der Roman spielt in den 40er Jahren) in der Hauptstadt einer südamerikanischen Republik auf und erhebt Beschwerde, daß sein Bruder gewaltsam unter das Militär gesteckt worden sei. Der Konsul weigert sich, da er Bayern nicht vertrete. „Aber wir sind doch Deutsche." „Deutschland existirt nicht, lieber Mann," erwiderte der Konsul, „im Uebrigen aber, selbst wenn ich Ihnen helfen wollte, lacht mich die Regierung von Venezuela einfach aus. Was kümmert die sich denn um Bayern? Meines Wissens gibt es keine bayerische Flotte, die Caracas bombardiren könnte." Und der arme Bayer muß ohne Hilfe abziehen. — — — — Der erwähnte Schriftwechsel aber zwischen dem deutschen Botschafter in Washington und dem dortigen Auswärtigen Amte läßt erkennen, wie gut es doch ist, daß heutzutage ein Deutschland existirt!

— **Reicher Segen!** In Urloffen (Baden) ist dem Bürger Joh. Wiegele dieser Tage ein Vierteldutzend munterer Weltbürger geboren worden, zwei Knaben und ein Mädchen. Mutter und Kinder sind gesund. Die Sprößlinge erhielten alsbald die Taufe und wurden durch farbige Bändchen gekennzeichnet, damit keine Verwechslung vorkommt. Der glückliche Vater muß über einen guten Humor verfügen!

Pfälzisch-Hessische Nachrichten.

< **Ludwigshafen**, 28. Mai. Ein angenehmes Pfingstgeschenk — wenn auch keine Sonntagsfahrkarten nach Neustadt — hat die Stadt bezw. Mundenheim durch die nun seit Montag täglich 12 Mal zwischen hier und Mundenheim verkehrenden Accumulatorenwagen erhalten. Die neue Einrichtung erweist sich als praktisch und entspricht einem wirklichen Bedürfnisse des Publikums. Die Wagen fassen 32 Personen, und werden, wie ich vernehme, größere Wagen bestellt, damit mehr Publikum darin Platz finden kann. Die Fahrzeit von der Brücke bis Mundenheim (Schwan) beträgt 11 Minuten. Die Wagen sind der Pfälz. Bahn versuchsweise von der Aktiengesellschaft für Elektrizitätswerke A. C. Kummer in Dresden zur Verfügung gestellt.

* **Frankenthal**, 28. Mai. In gestriger Strafkammersitzung waren angeklagt der 23 Jahre alte Bahnarbeiter Fr. Füßer aus Haßloch wegen Vergehens wider die öffentliche Ordnung (Befreiung vom Militärdienst) und Heinrich Huber, 33 Jahre alt, Gemeindeschreiber aus Haßloch, wegen Beihilfe hiezu und wegen Betrugs. Der Staatsanwalt beantragte gegen Huber 1 Jahr 3 Monate Gefängniß und 3 Jahre Ehrverlust, gegen Füßer 6 Monate Gefängniß. Das Gericht verurtheilte schließlich Huber zu 9 Monaten, Füßer zu 3 Monaten Gefängniß.

& **Viernheim**, 27. Mai. Es dürfte Interesse für weitere Kreise haben, zu erfahren, daß das nahezu 7000 Seelen zählende Viernheim in die Zahl jener wenigen hessischen Gemeinden einzureihen ist, die ihren Ortsbürgern einen ganz enormen bürgerlichen Nutzen gewähren. Erhalten doch alle Diejenigen, welche die große Alimente zu beanspruchen haben, nicht weniger als 10 Morgen Ackerland und ein Wiesenstück. Ferner werden ihnen jährlich etwa 11 Kubikmtr. Scheitholz, 3 Kubikmtr. Prügelholz und 100 Holzwellen zugewiesen. Baut ein Bürger, so erhält er innerhalb eines Jahres den Holzwerth des Baues, falls derselbe nicht 1500 M. übersteigt, aus dem Baurezeßfonds vergütet. Nicht weniger als 42,000 Mark sind jährlich für genannten Zweck vorgesehen. Errichtet ein Bürger ein größeres Anwesen und baut z. B. in dem einen Jahre Wohnhaus, in dem andern Scheune und Stallungen, so hat er eine zweimalige Vergütung von je 1500 Mk. zu beanspruchen. Trifft ein Ortsbürger nothwendige Bauveränderungen, so wird ihm ebenfalls der Holzwerth vergütet. In Anbetracht dieses großen Bürgernutzens hat der Gemeinderath beschlossen, die Taxe für den Erwerb des Bürgerrechtes von 700 M. auf 1000 M. zu erhöhen. Ein weiterer Beschluß, der aber seinesgleichen wenig haben dürfte, lautet dahin, daß jeder Ortsbürger, der sich seine Herzallerliebste von auswärts erwählt, für diese noch separat 500 Mk. zu zahlen hat, falls seine Erkorene nach dem Ableben des Mannes weiteres Anrecht auf den bürgerlichen Nutzen haben will. Dieser Beschluß soll unter der heirathslustigen Damenwelt Viernheims große Befriedigung hervorgerufen haben und manche Sitzengebliebene pflanzt nochmals die Hoffnung auf.

Sport.

* **Ueber die Thätigkeit der Mannheimer Rudervereine** in diesem Jahre schreibt der „Wassersport": Die Mannheimer Vereine bereiten sich ernsthaft für die Regatten dieses Jahres vor. So weit sich die Thätigkeit bis jetzt überblicken läßt, scheinen sich die Ergebnisse derselben nicht ungünstiger zu gestalten wie im vorigen Jahre, die Qualität der Mannschaften dürfte eher noch eine etwas bessere werden. Zum ersten Male seit den Glanztagen des Mannheimer Ruderklubs wird Mannheim wieder in erstklassigen Rennen vertreten sein und zwar die „Amicitia" sich an den ersten Vierer- und Achter-Rennen betheiligen und auf alle Fälle den „Großen Vierer" der Mannheimer Regatta besetzen. Unter Umständen könnte das allerdings eine Einzelfahrt geben, das heißt, wenn der Mainzer Ruderverein wirklich, wie es in Stadt und Land verlautet nach Henley geht und die Frankfurter „Germania" ihre „erste" Mannschaft nach Ems schickt und die Emser Regatta nicht auf später verlegt wird. Zwar hört man auch, daß Mainz sowohl in Henley, als auch in Mannheim zum Großen Vierer melden werde, um ebenfalls mit der sehr guten „zweiten" Mannschaft den Preis zu vertheidigen, dagegen scheint die Betheiligung der Frankfurter „Germania" am „großen Vierer-Rennen wenigstens sehr zweifelhaft zu sein. Die „Amicitia" wird aber in Mainz und Frankfurt Gelegenheit finden, sich mit erstklassiger Gegnerschaft zu messen und man hat sogar den Besuch der Berliner Regatta ernstlich ins Auge gefaßt. Im großen Ganzen wird sich die „Amicitia" auf die Vertheidigung ihrer Preise beschränken und keinenfalls mehr wie im vorigen Jahre 28 Rennen besetzen, wofür wirthschaftliche Gründe bestimmend sind. Doch der Appetit wird mit dem Essen kommen und die Tafel ist reich gedeckt. Bis jetzt sind drei Senior- und zwei Junior-Vierer zusammengesetzt und Bopp will im Einer sein Möglichstes leisten. Die Arbeit des Instruktors Apfel ist keine kleine und das Leben am Bootshaus gleicht an manchen Abenden dem Gewimmel eines Ameisenhaufens. Die Mannheimer Rudergesellschaft steht der „Amicitia" an Betriebsamkeit nicht nach. Sie betreibt ihre Uebungen mit zwei Achtermannschaften, Senioren und Junioren, aus denen je ein Senior- und ein Junior-Vierer zusammengesetzt ist. Man verspricht sich von dem Senior-Vierer sehr viel, unter Anleitung eines tüchtigen Instruktors hat sie gute Fortschritte gemacht. Das Material an Uebungs- und Rennbooten ist ganz neu, wie aus dem Ei geschält und durchweg deutscher Herkunft aus der Leux'schen Werft, der Gig-Achter ist als ein Meisterstück der Bootsbaukunst zu bezeichnen. Die Mannheimer Rudergesellschaft setzt eine Ehre darin, ein deutscher Ruderverein zu sein und sich in Ausbildung und Betriebsmitteln auf vaterländische Kraft zu stützen. Vom Ruderklub sieht man fast nur eine Mannschaft im Junior-Vierer, hie und da ein Dollenboot. Die Juniormannschaft ist gegen das Vorjahr wenig verändert. Sie ist äußerst fleißig in ihren Uebungen, hat jedoch bis jetzt wenig gelernt und viel vergessen. Von Anbeginn des Trainings sitzt die Mannschaft im Rennrevier, obwohl zwei Schulboote zur Verfügung stehen und wenn in dieser Weise weitergeübt wird, wird der Ruderclub im entscheidenden Moment denselben Stil fahren wie in früheren Jahren. Das einzige, worauf Gewicht gelegt wird, ist ein ruhiges Vorgehen, hierzu paßt jedoch der übrige Theil des Schlages nicht. Dem Ruderclub wäre ein Erfolg im Bootrennen von größtem Nutzen und er sollte nichts unversucht lassen, einen solchen anzustreben. Dazu gehört aber vor allen Dingen ein technisch sachgemäß durchgeführtes Training. (Die vorstehenden Ausführungen scheinen uns, soweit sie den Mannheimer Ruderklub betreffen, etwas tendenziös und parteiisch gefärbt zu sein. Die Red. d. „General-Anzeiger").

Ein neuer Kaiserpreis. Wie aus Bremen mitgetheilt wird, hat der Kaiser wieder einen Beweis von seinem Wohlwollen gegeben, das er dem Rudersport angedeihen läßt, indem er für die von dem Bremer Ruderverein von 1882 zu veranstaltenden Regatten einen Wanderpreis zu stiften geruhte. Der Preis soll im „Ersten Vierer-Rennen" ausgerudert werden.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

In Folge der glänzenden finanziellen Ergebnisse, welche die Symphonie-Abende der Kgl. Kapelle unter der Leitung des Herrn Kapellmeisters Felix von Weingartner erzielt haben, haben jetzt die Pensionen der Kammermusiker-Wittwen erhöht werden können.

Die Einweihung des Goethe- und Schiller-Archivs in Weimar, welches die Großherzogin von Sachsen errichtet hat, ist für Sonntag, den 28. Juni, in Aussicht genommen. Am Dienstag, den 30. Juni, schließt sich daran die Generalversammlung der Goethe-Gesellschaft. Den Festvortrag hält in diesem Jahre Prof. K. Burdach-Halle über Goethes „Westöstlichen Divan". Das Großherzogliche Hoftheater veranstaltet zu Ehren der Gesellschaft eine Aufführung von „Des Epimenides Erwachen" mit der Musik von B. A. Weber.

Aus Laufen bei Ischl sandte Dr. Oskar Blumenthal gelegentlich der fünfundzwanzigsten Aufführung der Operette: „Waldmeister", an Frau Kopacsy-Karczag folgenden telegraphischen Gruß:

Der Sängerin Pauline,
Die uns in Ton und Miene
So ganz begeistert hat,
Die spröde nord'sche Herzen
Mit anmuthreichen Scherzen
Im Sturm bemeistert hat —
Die sich an's Herz uns schmiegte,
Die kam und sang und siegte
In uns'rer kühlen Stadt.
Der sich die Grazien beugen,
Der Kunst und Schönheit eigen
Ihr widm' ich dieses Blatt.

Kleine Chronik. Frl. Käthe Heberlein, die ausgezeichnete jugendliche Tragödin der Hannoverschen Hofbühne, nimmt vom Theater Abschied, um sich mit dem Freiherrn A. v. Kapherr zu vermählen und mit diesem, nachdem die Hochzeit Ende nächster Woche in Bremen stattgefunden, künftig in München ihr Heim aufzuschlagen. — Frau Kopacsy-Karczay hat ihren Vertrag mit dem Wiener Carl-Theater auf gütlichem Wege gelöst. Die Künstlerin hat für Petersburg und Moskau einen Gastspielvertrag abgeschlossen und wird am 15. Oktober im Petersburger Malin-Theater debutiren. Honorar per Abend 1100 M. — Ein neues, den Abend füllendes Lustspiel von Rudolph Lothar ist soeben für das Kgl. Schauspielhaus zur Aufführung angenommen worden. Es heißt: „Ein Königsidyll" und ist in Versen geschrieben. — Der Tenorist Alfred Rittershaus erhielt von Colonel Mapleson einen glänzenden Antrag zu einer achtmonatlichen Opern-Tournée durch Nord-Amerika. — Zur Errichtung eines Denkmals für Heinrich v. Treitschke hat sich ein Comite gebildet, dem auch Fürst Bismarck beigetreten ist.

Niederrheinisches Musikfest.

Düsseldorf, 26. Mai 1896.

Am dritten Tag des Niederrhein. Musikfestes bildeten, wie üblich, Solistenvorträge den Mittelpunkt des Programms. Den Mittelpunkt des Interesses bildeten dagegen zwei Schöpfungen von Richard Strauß, das sechsstimmige Chorwerk „Wanderers Sturmlied" (op. 14) und die köstliche humoristisch-satirische Tonbolin „Till Eulenspiegels lustige Streiche." Dieses köstliche, von Witz und Witz übersprudelnde, mitunter so burleske, dabei doch so gemüthstiefe und graziöse Meisterwerk ist meinen Lesern nicht unbekannt. Mir scheint es in des Componisten bisherigem Schaffen den Gipfel zu bezeichnen; das epochemachende des Stückes liegt darin, daß es einen ganz neuen, bisher noch nicht dagewesenen Stil begründet. Auch vom Standpunkt der Instrumentationstechnik ist die übermüthige Humoreske einzigartig. Nach diesem Werk darf man dem eben noch im Entstehen begriffenen „Zarathustra" mit den allerhöchsten Erwartungen entgegensehen.

Das Festpublikum nahm den „Till" mit stürmischstem Enthusiasmus auf. Lange Zeit suchte man eine Wiederholung zu erzwingen, die der Komponist jedoch nicht gewähren konnte, da er unmittelbar darauf nach München zurückkehren mußte. Der beispiellose Jubel, die Lorbeeren und das lebhafte spontane Blumen-Bombardement, dessen Zielpunkt er war, — wobei er eines der zahllosen Sträußchen sehr geschickt aus der Luft griff — nöthigten ihn schließlich zu einer kurzen Ansprache. Die Wiedergabe des genialen Werkes bewies mir übrigens aufs neue, was ich schon stets behauptete, daß Strauß in gesunden Tagen, also wenn er wirklich er selbst ist, unbedingt in die vorderste Reihe unserer Meisterdirigenten gestellt zu werden verdient. Zu schade, daß er bisweilen so abhängig von körperlicher Disposition und Stimmung ist! Ausgezeichnet war auch die Wiedergabe seines mächtigen pompösen Chorwerkes, das zwar seiner Frühzeit angehört, aber doch schon sehr kräftige Keime und Ansätze des echten, reifen Strauß erkennen läßt. In vielem, namentlich in der meisterhaften Handhabung des Orchesters, muß das „Sturmlied" über die nächstverwandten Schöpfungen Brahms gestellt werden.

Auch der eigentliche Festdirigent, Herr Musikdirektor Julius Buths, wurde zum Gegenstand stürmischer Ovationen gemacht. Mir schien nur nach der großartigen pathetischen Sinfonie (op. 74) von Tschaikowsky der Zeitpunkt hierfür wenig günstig gewählt, da

MARCHIVUM

die Ausführung diesem vornehmen, edlen und tiefen Werk gar manches schuldig blieb.

Vor Allem ging von dem Geist des zweiten und dritten Satzes sehr viel verloren, und die prächtige Steigerung im dritten Satz kam fast gar nicht zum Vorschein. Dafür war allerdings der Vortrag des von edler Trauer überfließenden Finales beinahe ideal, besonders das große Streichorchester klang mit Dämpfern außerordentlich schön.

Einen sehr starken Beifall errangen, wie stets, die Virtuosenmädchen Sarasate's, der außer dem Mendelssohn'schen Konzert St.-Saëns geistloses, ödes „Rondo capriccioso" vortrug und einen seiner spanischen Seiltänze zugeben mußte. Zur-Mühlen mit drei Schubert'schen und Meßschaert mit drei Brahms'schen Liedern, sowie Fräulein Pregi mit zwei altitalienischen und einem Bach'schen Stück fanden ebenfalls begeisterte Aufnahme und mußten sich zu Zugaben verstehen. Eine wundervolle Leistung bot Frau Maria Wilhelmj mit Beethovens Konzert-Arie „Ah, perfido!", in der ihre Stimme sich angemein weich und wohlklingend entfaltete und die leicht ansprechende Kopfstimme sowie eine trefflich ausgebildete Koloratur aufs schönste zur Geltung kamen.

Trotz fünfstündiger Dauer fesselte das Programm die Hörer bis zu dem frischen, lebensvollen Abschluß, den die noch immer nicht verblaßte Beethovensche Chorphantasie bildete. Das Solokavier in diesem anmuthigen und eigenartigen Werke spielte Herr Busoni, der schon vorher mit seinem Vortrag einer von ihm übertragenen Bach'schen D-dur-Fuge außerordentliche Bewunderung hervorgerufen hatte. Daß er schon am zweiten Tage Liszt „Kampanella" hatte zugeben müssen, war in meinem gestrigen Bericht versehentlich unerwähnt geblieben.

Zum Schlusse möge noch ein niedliches Kuriosum erwähnt werden: Nachdem Strauß eine Probe zum „Eulenspiegel" geleitet, wußte ein Düsseldorfer Lokalblatt sehr ausführlich zu erzählen, wie man unter den Besuchern der Probe den greisen Walzerkönig Johann Strauß entdeckt, im Triumph auf's Podium geschleppt und zur Leitung eines seiner genialen Walzer genöthigt habe. Den Siebziger sehe man seinem rabenschwarzen Haare nicht an. Strauß, der echte, meinte beim Lesen der drolligen Ente, „Eulenspiegel" sei wirklich einer seiner besten „Walzer", und es scheint mir etwas Wahres daran zu sein.

Ernst Otto Nodnagel.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Bergarbeiter-Kongreß.

Aachen, 28. Mai. Der deutsche Antrag auf Selbstverwaltung der Kassen unter staatlicher Oberaufsicht wird mit großer Mehrheit angenommen, ebenso der französisch-belgische Antrag auf ständige Grubeninspection mit unabhängigen Inspectoren. Dem französisch-belgischen Antrage auf Verstaatlichung der Bergwerke tritt Sachse aus Zwickau entgegen, da bei der Lage in den deutschen Einzelstaaten davon kein Vortheil für die Arbeiter zu erwarten sei. Die deutschen Delegirten enthalten sich der Abstimmung. Für die Verstaatlichung stimmten die Franzosen, die Belgier, die Miners' Federation und Südwales.

* **Aachen**, 28. Mai. Internationaler Bergarbeiterkongreß. In der heutigen Sitzung wurde die von den deutschen Vertretern beantragte Resolution betr. die Invaliden-Pensions- und Krankenkassen, wonach diese Kassen von den Bergarbeitern selbst verwaltet werden, der Staat jedoch die Oberaufsicht über sie führen und die Garantie übernehmen soll, mit 811,000 gegen 26,000 Stimmen angenommen. Ebenso wurde die von den Franzosen und Belgiern beantragte Resolution angenommen, wonach vom Staate garantirte Invaliden- und Krankenkassen begründet werden sollen. Die Oesterreicher und Süd-Waleser enthielten sich der Abstimmung über die letzte Resolution. Der deutsche Antrag bezüglich der Grubenaufsicht wurde zu Gunsten der weitergehenden französischen und belgischen Anträge zurückgezogen. Letzterer, welcher verlangt, daß für die ständige Beaufsichtigung der Gruben Inspektoren aus dem Arbeiterstande zu wählen und ihnen eine unabhängige Stellung zu sichern sei, wurde angenommen. Mit 737,000 gegen 126,000 Stimmen gelangte der von den französischen und belgischen Vertretern eingebrachte Beschlußantrag zur Annahme, der die Uebernahme aller Bergwerke durch den Staat fordert. Für den Antrag stimmten die Franzosen, Belgier und die Miners Federation. Die Vertreter von Northumberland und der National Federation stimmten dagegen, während die deutschen Vertreter sich der Stimmenabgabe enthielten.

* **Aachen**, 28. Mai. Die französisch-belgische Resolution, nach der die Arbeitgeber für alle Unfälle haftbar sind, wurde mit allen gegen die Stimmen der National-Federation angenommen. Der Antrag der Deutschen, nach welchem der Kongreß alle 2 Jahre tagen soll, wurde abgelehnt und eine jährliche Tagung beschlossen. Der nächste Kongreß findet in London statt. Zu demselben ergehen Einladungen auch an die asiatischen Russen und Amerikaner. In das Komité für den nächstjährigen Kongreß wurden Pickard als Sekretär und Burt als Schatzmeister gewählt. Hierauf wurde der Kongreß geschlossen.

Die Revolution auf Kreta.

* **London**, 28. Mai. Die „Times" meldet aus Kanea: Hier sind alle Läden geschlossen. Das Geschäft stockt völlig. Es besteht keinerlei Verkehr mit der Umgebung. Die fremden Konsulate, welche mit Flüchtlingen angefüllt sind, werden streng bewacht. Eine russische Korvette ist hier eingetroffen.

* **Athen**, 28. Mai. Das Erscheinen der fremden Panzerschiffe vor Kanea hat viel zur Beruhigung beigetragen und auf die türkische Bevölkerung großen Eindruck gemacht. In Rethymo wiederholen sich die Ruhestörungen. Muhamedanische Banden schicken sich an, in Heraklei einzudringen. Die hiesigen kretensischen Einwohner haben ein Komité zur Hilfeleistung für ihre Landsleute gebildet.

* **Athen**, 28. Mai. Nach einer Depesche des Blattes „Asty" sollen 3000 bewaffnete Christen vor Kanea erschienen sein, um ihre Brüder zu beschützen. Bei der Beerdigung der Opfer der Metzeleien wagten die Verwandten nicht, dem Leichenzuge zu folgen. In Rethymo sollen weitere Ausschreitungen, aber keine Mordthaten vorgekommen sein. Vor dem Finanzministerium hatten sich Kretenser angesammelt. Einige Verhaftungen wurden vorgenommen.

---

* **Karlsruhe**, 28. Mai. Die Gesammtanforderung für Hochwasserschäden im März beträgt rund 4½ Millionen Mark für zwei Budgetperioden.

* **Stuttgart**, 28. Mai. In Ludwigsburg ist der württembergische Landoberstallmeister v. Hofacker gestorben.

* **Straßburg i. E.**, 27. Mai. Die amtliche Correspondenz veröffentlicht einen Erlaß des kaiserlichen Statthalters, wonach eine Commission von 21 Mitgliedern zur Prüfung der Handwerksfrage berufen werden soll; die Mitglieder müssen ein Handwerk selbständig betreiben oder früher selbständig betrieben haben.

* **Köln**, 28. Mai. Der Maurerstreik ist beendet, nachdem der die städtischen Bauten ausführende Unternehmer die geforderte Lohnerhöhung bewilligt hat.

* **Kassel**, 28. Mai. Nachdem der Bund deutscher Frauenvereine Beschluß über Petitionen wegen Förderung der Sittlichkeit und Mäßigkeit und wegen Anstellung von Polizeimatronen gefaßt hatte, wurde der Congreß mit einem Dank für die Gastfreundschaft Kassels geschlossen.

* **Dortmund**, 27. Mai. Der Locomotivführer Paul George war auf dem Stahlwerk Hösch mit dem Rangiren von mit glühender Schlacke beladenen Wagen beschäftigt. Hierbei stieß er gegen den Prellbock, in Folge dessen die glühende Schlacke sich über die Locomotive ergoß und den armen Menschen der Art verbrannte, daß er starb.

* **Aus Westpreußen**, 26. Mai. Gestern wurde die Magd eines Besitzers bei Neuteich ermordet. Der Verbrecher, ein 18jähriger Knecht, ist entflohen.

* **Aus Ostpreußen**, 26. Mai. In Theerbude sind abermals zwei Anwesen in den Besitz des Kaisers übergegangen. Der Monarch hegt für sein Jagdschloß Rominten eine besondere Vorliebe; das Besitzthum soll wesentlich vergrößert werden.

* **Berlin**, 28. Mai. Zu einem Fest auf Reichskosten für den Verein der englischen Schiffsbauer wird es wahrscheinlich nicht kommen, man denkt jetzt an eine andere Art offizieller Begrüßung. Der Kaiser wird die englischen Gäste zu sich nach Potsdam einladen und mit ihnen gemeinsam die Gewerbeausstellung besichtigen und ein Frühstück einnehmen. Er beabsichtigt auch, dem „Berliner Tageblatt" zufolge, nach dem Frühstück im Auditorium des Chemiegebäudes einen Vortrag zu halten.

* **Berlin**, 28. Mai. Das definitive Wahlresultat aus Templin-Ruppin weist für den conservativen Candidaten mit 7136 Stimmen einen Verlust von ca. 2200 Stimmen gegen 1893 auf. Die letzteren sind ohne Zweifel zum größten Theil auf den antisemitischen Candidaten übergegangen, der 2421 Stimmen erhielt. Ihm müssen auch eine Anzahl Stimmen zugefallen sein, die 1893 für den Candidaten der freisinnigen Vereinigung abgegeben worden sind, die diesmal auf eine Candidatur verzichtet hatte. Die Freisinnige Volkspartei hat gegen 1893 einen Verlust von 750 Stimmen zu verzeichnen, der sich auf 645 Stimmen beziffert. Dieselben dürften zumeist von abgefallenen Freisinnigen herrühren. Der Ausfall der Stichwahl zwischen dem conservativen und dem freisinnigen Candidaten ist darnach höchst zweifelhaft.

* **Hamburg**, 28. Mai. Die deutsche Lehrerversammlung erklärte sich in der heutigen Sitzung nach längerer Berathung gegen den Gebrauch der Vollbibel im Religionsunterricht der Volksschule und sprach sich für ein biblisches Lehrbuch aus, das nach pädagogischen Grundsätzen für die Bedürfnisse des Religionsunterrichtes bearbeitet und nach Form und Inhalt geeignet ist, den Gebrauch der Vollbibel zu ersetzen. Die Versammlung wurde sodann geschlossen.

* **Coburg**, 28. Mai. Nach genauerer Feststellung hat der gestrige Brand in Wiesenfeld die Kirche, 10 Wohnhäuser und 28 Scheunen vernichtet.

* **Wien**, 28. Mai. Heute Vormittag fand die Enthüllung des Denkmals des Erbauers des Rathhauses, Friedrichs v. Schmidt statt. Der Feier wohnte Erzherzog Rainer in Vertretung des Kaisers bei, ferner der Ministerpräsident Graf Badeni, der Cultusminister, Feldmarschalllieutenant v. Guttenberg, der Statthalter, der Bürgermeister, die Vertreter der Behörden, Wissenschaft und des Baufaches.

* **Paris**, 28. Mai. Die Kammer nimmt ihre Sitzungen wieder auf. Berry beantragt, für die Combattanten von 1870 eine Kriegs-Erinnerungs-Medaille zu schaffen. Der Antrag wird von dem Sozialisten Jourde bekämpft und schließlich mit 227 gegen 201 Stimmen abgelehnt. Die Kammer regelt dann ihre Tagesordnung und beschließt, die Anträge betreffend die Verfassungsrevision unter die ersten Gegenstände der Tagesordnung zu setzen. (Beifall links.)

* **Paris**, 28. Mai. Der Kaiser von Rußland sandte dem Präsidenten Faure folgende Depesche: „Die Kaiserin und ich sind freudig berührt von den Glückwünschen, welche Sie uns übersandt haben. Ich war der lebhaften Sympathien Frankreichs sicher, und es berührt mich besonders angenehm, Frankreich mit uns einig zu wissen in diesem feierlichen Augenblick. Ich danke Ihnen aufrichtig für dieses neue Zeichen, welches Sie mir hierfür gegeben haben, und die Gesinnungen, welche Sie mir persönlich ausdrücken. Nikolaus."

* **Marseille**, 28. Mai. Major v. Wißmann ist an Bord des Packetbootes „Irawady" hier eingetroffen.

Rom, 28. Mai. Die „Agenzia Stefani" meldet aus Canea: Die Lage daselbst hat sich etwas gebessert. Gestern gab es keine Ruhestörungen. Nur Gewehrschüsse aus benachbarten Dörfern wurden vernommen. Infolge des unterbrochenen Verkehrs fehlen jedoch nähere Nachrichten. Unter der Bevölkerung Caneas herrscht noch immer Panik. Die Straßen sind verödet und die Kaufläden geschlossen.

* **Rom**, 28. Mai. (Kammer.) Rudini erklärte, die Regierung werde den Gesetzentwurf, betreffs Wahlreform, vorlegen. Dem Ministerium komme es nicht auf Parteikombinationen an. Es verlangte kein Vertrauensvotum. Es trat vor die Kammer mit Thaten, welche Zustimmung fanden. Es werde den geraden Weg fortsetzen, in der festen Absicht, dem Könige und Vaterlande zu dienen. Die ministerielle Erklärung fand lebhaften Beifall und Zustimmung.

* **Moskau**, 28. Mai. Der päpstliche Nuntius Agliardi wurde gestern vom Kaiser empfangen und richtete eine lateinische Ansprache an denselben. Am Abend nahm der Nuntius an dem Festmahle theil. — Der Großherzog von Sachsen-Weimar ist heute abgereist.

* **Moskau**, 28. Mai. Das Kaiserpaar empfing heute den Emir von Buchara, dem der Titel Hoheit verliehen ist, und den Khan von Khiwa in Audienz, der den Titel Durchlaucht und den Rang eines Generallieutenants im Orenburger Kosakenheere erhalten hat, und nahm den Dank beider Fürstlichkeiten für die erwiesenen Auszeichnungen entgegen. Außerdem wurden heute zur Abstattung ihrer Glückwünsche empfangen die Botschafter der auswärtigen Mächte, die Gesandten, die Generalität und andere höhere Militärchargen, die ausländischen militärischen Abordnungen, die Hofchargen, die Abordnungen nicht christlicher asiatischer Völkerschaften und die Vertreter der Landbevölkerung. Von den inländischen Abordnungen wurden dem Kaiserpaar Brod und Salz sowie Heiligenbilder dargebracht.

* **Massaua**, 28. Mai. Meldung der „Agencia Stefani": Eine Kolonne bestehend aus 200 Mann Genietruppen ging nach dem Schlachtfelde von Adua ab, um daselbst die Todten zu beerdigen; 2 Kapuziner-Mönche begleiteten die Kolonne.

* **Bulawayo**, 18. Mai. Eine Abtheilung der Colonne des Obersten Napier hatte ein heftiges Gefecht mit 1500 Matabele im Distrikt Insiza. Die Matabele wurden geschlagen und hatten 200 Todte und viele Verwundete. Auf englischer Seite waren 2 Todte und mehrere Verwundete. — Die vereinigten Streitkräfte Cecil Rhodes und Napiers, im Ganzen etwa 800 Mann, haben am Pongaflusse ein Lager bezogen. Die Chartered-Company schlägt vor, an verschiedenen Punkten Befestigungen zu errichten zum Schutze der Kolonisten. Letztere sollen vollen Ersatz für die erlittenen Verluste erhalten. Die Compagnie sprach den Mannschaften, namentlich den holländischen, für die von ihnen geleisteten Dienste ihren Dank aus.

* **Newyork**, 28. Mai. Nach den letzten Nachrichten war die durch den Wirbelsturm in St. Louis hervorgerufene Katastrophe noch viel schlimmer als es zuerst den Anschein hatte. Die Zahl der in St. Louis allein Umgekommenen wird auf 1000, die in dem östlichen Theil von St. Louis Getödteten auf 300 geschätzt. Der Schaden soll viele Millionen betragen.

* * *

(Privat-Telegramme des „General-Anzeigers.")

* Ansbach, 29. Mai. Die hier stattgehabte Reichstagsersatzwahl hatte bis jetzt folgendes Resultat: Conrad (Demokrat) 2718, Trölzsch (nationall.) 1604, Hufnagel (konserv.) 3590, Baumeister (Sozialdem.) 1809 Stimmen. Die Stichwahl zwischen Conrad und Hufnagel ist zweifellos.

* Madrid, 29. Mai. Die Regierung hat die Marinekommission ermächtigt, in Genua zwei Panzerschiffe anzukaufen, welche bereits fertiggestellt sind und je 18 Millionen Francs kosten. Die Vereinigten Staaten von Nordamerika treffen ebenfalls Anstalten zum Ankauf von Kriegsschiffen.

* Capstadt, 29. Mai. Das Cap-Parlament lehnte den Antrag Merriman ab, die Königin zu ersuchen, den Freibrief der südafrikanischen Gesellschaft einzuziehen. Auch wurde das Amendement des Oppositionsführers Innes, daß die englische Regierung Rhodesia übernehmen soll, abgelehnt.

* New-York, 29. Mai. Nach den letzten genaueren Berichten ist die Zahl der beim Cyklon in St. Louis umgekommenen Personen zu hoch angenommen. Es steht indessen fest, daß 500 Personen umgekommen sind. Es ist aber unmöglich, augenblicklich anzugeben, wie viel Personen noch unter den Trümmern begraben liegen.

Bremer Lebensversicherungs-Bank. Das Geschäft hat sich im Jahre 1895 in günstiger Weise fortentwickelt. Für M. 12 029 400.— Anträge lagen zur Erledigung vor, wovon M. 9 056 200.— perfekt wurden. Der Versicherungsbestand belief sich Ende 1895 auf M. 65 206 836.— und vertheilt sich auf 36 808 Policen. Das finanzielle Ergebniß war ebenfalls ein zufriedenstellendes, der Ueberschuß belief sich auf M. 267 581.23 gegen M. 166 883.75 im Jahre 1894; hierbei war vorzugsweise der günstige Verlauf der Sterblichkeit von Einfluß. Der Vermögensstand stieg um M. 1 600 970 auf M. 14 239 000. Im Grundbesitz waren angelegt M. 586 100, auf mündelsichere Hypotheken waren ausgeliehen M. 10 813 250 und in Werthpapieren M. 541 100 vorhanden. Die Prämienreserve und Prämienüberträge vergrößerten sich um M. 1 446 600 und beliefen sich am Jahresschluß auf M. 13 450 900.

△ **Mannheimer Effektenbörse** vom 28. Mai. Heute notirten: Verein chemischer Fabriken 149 bez., Anilin 423 bez., Hofmann & Schönfack 43 G., Mannheimer Dampfschleppschifffahrt 121.25 bez., Mannheimer Versicherung 625 G., Württembergische Transport-Versicherung 865 B.

* **Frankfurter Mittagsbörse** vom 28. Mai. Im Einklang mit besseren Wiener und Berliner Coursmeldungen, an welchen beiden Plätzen der günstige Verlauf der Monatsregulirung anregte, die sich ohne Geldvertheuerung, in Berlin selbst bei weichendem Zinsfuß, vollzogen hat, eröffnete man auch hier auf einem nicht unbeträchtlich höheren Preisniveau. Die Spekulation, sowie die Provinz entwickelten anfangs ziemliche Thätigkeit; indeß auch heute ließ das Animo bald nach und der weitere Verlauf des Geschäfts trug einen schleppenden und lustlosen Charakter zur Schau. — Privat-Disconto 3 pCt.

Frankfurter Effekten-Societät v. 28. Mai, Abds. 6½ Uhr.

Oesterreich. Kredit 294½, Diskonto-Kommandit 207.50, Nationalbank für Deutschland 141.10, Berliner Handelsgesellschaft 148.90, Darmstädter Bank 153.90, Deutsche Bank 186.90, Dresdener Bank 156, Banque Ottomane 111.30, Oesterr.-Ung. Staatsbahn 299½, Meridionalaktien 125.90, Hessische Ludwigsbahn 119.20, 4proz. Griechen 86.75, 4½proz. Argentinier innere 54.50, 4½proz. do. äußere 55, Türk. Loose 34.25, Allgem. Elektr.-Akt. 241.60, Gelsenkirchen 167.80, Harpener 157.90, Laura 155.80, Dortmunder 46.80, Bochumer 159.60, Oberschl. Eisen 109.50, La Veloce 89.10, Gotthard-Aktien 174.70, Schweizer Central 140.40, Schweizer Nordost 139.50, Schweizer Union 92.40, Jura-Simplon 108.40, 5proz. Italiener 88.60.

Mannheim, 28. Mai. (Mannh. Börse). Produkten-Markt.

Weizen pfälz. neu.	17.——.—	Gerste rum. Braun	—.——.—
„ norddeutscher	—.——.—	Hafer, bad.	13.25—13.50
„ russ. Azima	16.——16.50	„ russischer	13.25—14.—
„ Theodosia	16.25—16.50	„ norddeutscher	—.——.—
„ Saxonska	15.75—16.25	„ rumänischer	—.——.—
„ Girka	15.75—16.—	Mais amer. Mixed	9.25——.—
„ Taganrog	15.25—16.—	„ Donau	—.——.—
„ rumänischer	15.75—16.25	„ La Plata	8.75—9.—
„ amerik. Winter	16.75—17.—	Kohlreps, deutsch.	23.——.—
„ Walla Walla	16.52—16.50	„ Moldau	—.——.—
„ Milwaukee	16.25—16.50	Wicken	—.——.—
„ Californier	16.50—16.75	Kleesamen dsch. I.	—.——.—
„ La Plata	15.75—16.—	„ amerik.	—.——.—
Kernen	17.——.—	„ Luzerne	—.——.—
Roggen, pfälz.	13.25——.—	„ Provenc.	—.——.—
„ russischer	12.50—12.75	„ Esparsette	—.——.—
„ rumänischer	—.——.—	Leinöl mit Faß	46.50——.—
Gerste, hierländ.	—.——.—	Rüböl „ „	54.——.—
„ Pfälzer	—.——.—	Petroleum Faß fr.	
„ ungarische	—.——.—	mit 20% Tara	19.25——.—
„ russ. Braun	—.——.—	Kohlsprit, versteuert	102.50.—
„ Futtergerste	11.50—11.75	90er do.	21.50.—

	Nr. 00	0	1	2	3	4
Weizenmehl	28.—	26.—	24.—	23.—	22.—	19.—

Roggenmehl Nr. 0 22.50 1) 19.50

Weizen und Roggen etwas niederer. Gerste und Hafer ziemlich unverändert.

Mannheimer Produktenbörse vom 28. Mai. Weizen per Mai 1896 15.35, Juli 15.10, Nov. 14.60, Roggen per Mai 1896 12.45, Juli 12.45, Nov. 12.45, Hafer per Mai 1896 12.30, Juli 12.80, Nov. 12.50. Mais per Mai 1896 9.—, Juli 9.—, Nov. 9.30 M. — Tendenz: geschäftslos. Die Börse verkehrte für Weizen in weichender Stimmung. November-Weizen soll mit 14.60 M. bezahlt worden sein. Uebriges lustlos.

Amerik. Produkten-Märkte. Schlußcourse vom 28. Mai.

Monat	New-York Weizen	New-York Mais	New-York Schmalz	New-York Zucker	Chicago Weizen	Chicago Mais	Chicago Schmalz
April	——	——	—.—	——	——	——	—.—
Mai	68⅝	38⅞	—.—	——	——	——	—.—
Juni	——	——	—.—	——	——	——	—.—
Juli	68⅛	36⅝	—.—	11 89	——	——	—.—
September	64⅞	35⅝	—.—	10 90	58⅝	29⅝	4.45
Oktober	——	36⅛	—.—	——	——	——	—.—
Dezember	65⅛	——	—.—	10 05	61—	——	—.—
Mai 97	——	——	—.—	9 95	——	——	—.—

Wasserstandsnachrichten vom Monat Mai.

Pegelstationen vom Rhein:	24.	25.	26.	27.	28.	29.	Bemerkungen
Konstanz			3,99				
Hüningen				3,12	3,05		Abds. 6 U.
Kehl	3,20	3,26	3,54	3,54	3,24		M. 6 U.
Lauterburg	4,45	4,65	4,85	4,89	4,68		Abds. 6 U.
Maxau	4,57	4,63	4,95	4,82	4,70		2 U.
Germersheim			4,78	4,90			B.-P. 12 U.
Mannheim	4,42	4,50	4,59	4,84	4,80	4,68	Mgs. 7 U.
Mainz	4,39	2,42	2,48	2,56	2,68		P.-P. 12 U.
Bingen		2,14	2,20	2,28			10 U.
Kaub	2,44	2,45	2,52	2,64	2,79		2 U.
Koblenz		2,49	2,52	2,57			10 U.
Köln	2,44	2,48	2,51	2,57			2 U.
Ruhrort		1,91	1,92	1,96			9 U.
vom Neckar:							
Mannheim	4,48	4,50	4,57	4,88	4,77	4,66	V. 7 U.
Heilbronn	1,05	0,99	1,00	0,96	0,92		V. 7 U.

Geld-Sorten.

Dukaten	M. —.—9.75	Russ. Imperials	M. —.——
20 Fr.-Stücke	„ 16.20—19	Dollars in Gold	„ 4.20—.17
Engl. Sovereigns	„ 20.40—.35		

Kneipp-Kur-Anstalt
Stahlbad Weinheim Baden.

Behandlung und Kurmittel genau nach Kneipps Vorschrift.
Ferner: Abgabe von warmen natürlichen Stahlbädern, aus der eigenen Quelle, welche die gehaltreichste Deutschlands ist. 10419
Pensionspreis 1. Classe 3.50, 2. Classe 2.50 per Tag.

Auf der bis jetzt unübertroffenen
Pfaff-Nähmaschine
können nicht allein die schönsten und feinsten Näharbeiten in tadelloser Vollendung gefertigt werden, sondern dieselbe eignet sich auch zur Anfertigung von Stickereien jeglicher Art in schönster Ausführung. Allein-Verkauf bei 68372
Martin Decker, Mannheim A 3, 4
vis-à-vis dem Theater-Eingang.

Die durch ihre unübertreffliche Paßform, Eleganz und Solidität weltberühmten Schuhwaarenfabrikate von Otto Herz u. Cie. Frankfurt a. M., sind für Mannheim und Ludwigshafen nur allein ächt zu haben bei **Georg Hartmann**, Schuhgeschäft, E 4, 6, am Fruchtmarkt untere Ecke (Telephon 443). 66990

Brautkleider
in allen modernen Seidengeweben, per Meter von 1.50 bis 12 M. zu bekannt billigsten Preisen in nur soliden Qualitäten.
51 **Seidenhaus C 1, 7, Breitestraße.**

Stoffe und Garnituren
für Damenkleider und Mäntel
6953 **Wertheimer-Dreyfus M 2, 1 1 Stiege.**

MARCHIVUM

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Die Hundstaxe betr.

(141) No. 37,871 II. Gemäß § 3 des Gesetzes vom 4. Mai 1896, die Hundstaxe betr., § 7 der Vollzugs-Verordnung hiezu vom 5. Mai 1896 (Ges.- u. Verordnungs-Blatt Seite 74 ff.) bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntniß, **daß in der Zeit vom 1.—15. Juni d. Js. die Anmeldung der Hunde und die Entrichtung der Hundstaxe für das Taxjahr 1. Juni 1896 bis 31. Mai 1897 zu erfolgen hat.**

Anzumelden ist jeder bis zu diesem Zeitpunkt über 6 Wochen alte Hund. 10267

Ueber 6 Wochen alte Hunde, welche **nach** diesem Termine bis zum 31. Mai des nächsten Jahres in Besitz genommen oder in die Gemeinde eingebracht werden, sind innerhalb vier Wochen nach der Besitzerlangung, beziehungsweise der Einbringung, Hunde, welche erst nach dem Anmeldetermin das Alter von sechs Wochen erreichen, innerhalb vier Wochen nach diesem Zeitpunkt anzumelden.

Eine Anmeldung ist jedoch nicht erforderlich, wenn der Besitz des Hundes in der ersten Hälfte des Monats Juni, beziehungsweise vor Ablauf der vierwöchigen Frist **des zweiten Absatzes** wieder aufgegeben wurde. Das Gleiche gilt, wenn der Hund an die Stelle eines anderen von demselben Besitzer in der gleichen Gemeinde im laufenden Taxjahr schon versteuerten Hundes tritt.

Bei der Anmeldung ist zugleich die Taxe zu entrichten.

Die Taxe, welche von dem **Besitzer** zu bezahlen ist, beträgt für das vom 1. Juni bis 31. Mai laufende Jahr (Taxjahr):

a. in Gemeinden von 4000 und weniger Einwohnern 8 M.
b. in Gemeinden von über 4000 Einwohnern 16 M.

Hat der Besitzer in keiner Gemeinde des Großherzogthums einen dauernden Aufenthalt, so beträgt die Taxe 8 M.

Für Hunde, die im Besitze des deutschen Reiches oder eines Bundesstaates stehen, ist eine Taxe nicht zu entrichten.

Der Besitzer hat hinsichtlich der Taxe den Rückgriff auf den Eigenthümer.

Die Anmeldung des Hundes und die Bezahlung der Taxe hat durch den **Besitzer** selbst oder einen **Stellvertreter** desselben **persönlich und mündlich** bei der **Steuereinnehmerei** am Ort des Wohnsitzes oder des dauernden Aufenthalts des Besitzers, durch die Hundebesitzer, ohne dauernden Aufenthaltsort am Ort des vorübergehenden Aufenthaltes zu erfolgen.

Hunde, die auf abgesonderten Gemarkungen gehalten werden, sind in derjenigen Gemeinde anzumelden, zu welcher die abgesonderte Gemarkung in steuerlicher Beziehung zugetheilt ist.

Das Mitbringen der Hunde hiezu ist nicht erforderlich.

Die Steuereinnehmerei ertheilt für jeden versteuerten Hund eine besondere Quittung und führt über die Anmeldungen ein Verzeichniß, welches am 16. Juni abgeschlossen wird.

Die bisher übliche alljährliche Hundemusterung kommt damit in Wegfall.

Wer die rechtzeitige Anmeldung eines Hundes unterläßt, hat neben der Taxe den doppelten Betrag derselben als Strafe zu entrichten.

Vermag der Angezeigte jedoch nachzuweisen, daß die rechtzeitige Anmeldung nur aus Versehen und nicht in der Absicht einer Taxhinterziehung unterblieb, so kann auf eine Strafe bis zum einfachen Betrag der Taxe erkannt werden.

Hunde, für welche die Taxe nicht rechtzeitig bezahlt wird, können eingezogen werden.

Die Bürgermeisterämter und Stabhaltereien werden beauftragt, diese Verfügung am Rathhause anzuschlagen und in ortsüblicher Weise wiederholt bekannt machen zu lassen.

Die Bürgermeisterämter der Landgemeinden erhalten unter Hinweis auf unsere Verfügung vom 12. 1. Mts. No. 31,391 II den **besonderen Auftrag, alsbald die bisher vorgeschriebene Aufnahmeliste noch für dieses Jahr zu fertigen.** Auf Grund dieser Liste und des von der Steuereinnehmerei über die Anmeldung und Taxbezahlung zu führenden Verzeichnisses, sowie ihrer etwaigen sonstigen Kenntniß haben die Bürgermeisterämter **spätestens bis zum 1. Juli d. Js.** hierher anzuzeigen, welche Hunde nicht angemeldet wurden.

Mannheim, 23. Mai 1896.
Großh. Bezirksamt:
Kapferer.

Wittwen- u. Waisenkasse des Grossh. Hoftheater-Orchesters.

Zum ehrenden Andenken an eine theure Entschlafene erhielten wir **Hundert Mark**, wofür bestens dankt 10413

Mannheim, 27. Mai 1896.
Der Verwaltungsrath:
2. Heidt. M. Knöbel.

Zum **Waschen** und **Bügeln** wird angenommen. 10334
S 7, 12, Hinterh. 2. St.

Bekanntmachung.

Den Fuhrwerksverkehr durch das Großh. Schloß betr.

(146) Nr. 39556 II. In der diesseitigen Bekanntmachung vom 23. d. Mts. Nr. 38191 II hat sich ein sinnstörender Druckfehler eingeschlichen und wird dieselbe daher nachstehend in berichtigter Form veröffentlicht:

Solange der östliche Durchgang im Schloßhofe für den Verkehr gesperrt bleiben muß, wird hierdurch versuchsweise und vorbehaltlich jederzeitigen Widerrufs die Durchfahrt durch den westlichen, seither der Pferdebahn vorbehaltenen Durchgang für leichte **Fuhrwerke, Velocipede und Handkarren** gestattet.

Dabei wird zur Verhütung von Unfällen folgendes bestimmt:

1. Fuhrwerke dürfen den Durchgang nur im Schritt passiren. Vor der Einfahrt ist durch Peitschenknallen ein Signal zu geben. Ist das Signal bereits von der anderen Seite von einem Fuhrwerk oder Trambahnwagen gegeben, so muß gehalten werden, bis die Passage wieder frei ist.

2. Radfahrer dürfen den Durchgang nur abgesessen passiren.

Zuwiderhandelnde werden nach § 108 Ziffer 5 des Polizeistrafgesetzbuches bestraft und sind für etwaige Unfälle civil- und strafrechtlich verantwortlich.

Für schweres Fuhrwerk bleibt die Durchfahrt wie seither verboten.

Mannheim, 27. Mai 1896.
Großh. Bezirksamt: 10461
v. Grimm.

Bekanntmachung.

Den Verkehr der Radfahrer auf öffentlichen Wegen, Straßen und Plätzen **in Darmstadt** betr.

(145) Nr. 38111 II. Zur Darnachachtung für die Radfahrer bringen wir zur öffentlichen Kenntniß, daß **im Bezirk des Großh. Hess. Kreisamts Darmstadt** für den Verkehr der Radfahrer auf öffentlichen Wegen, Straßen u. Plätzen laut Polizeiverordnung vom 12. Dezember 1894 u. A. folgende Bestimmungen gelten: 10460

§ 1. Das Fahren mit Fahrrädern **jeder Art** ist nur auf Fahrwegen gestattet; Trottoirs, **Reiter- und Fußbanquette**, Fußwege, sowie öffentliche Plätze innerhalb der Ortschaften dürfen nicht befahren werden.

Das Abhalten von Wettfahrten auf öffentlichen Straßen des Kreises ist nur mit polizeilicher Genehmigung gestattet.

§ 7. Jedes in Fahrt befindliche Fahrrad muß mit einer leicht zu handhabenden helltönenden Signalglocke und **mit eintretender Dunkelheit, oder bei starkem Nebel mit einer hellleuchtenden Laterne versehen sein. Die Benutzung von grünen und rothen Laternenscheiben ist verboten.**

§ 13. Zuwiderhandlungen gegen diese Vorschriften werden, sofern nicht durch dieselben auf Grund anderer Strafbestimmungen höhere Strafen verwirkt sind, gemäß § 366 pos. 10 Strafgesetzbuch mit Geldstrafe bis zu sechzig Mark oder mit Haft bis zu vierzehn Tagen geahndet.

Mannheim, den 27. Mai 1896.
Großh. Bezirksamt:
v. Grimm.

Konkursverfahren.

No. 26778. In dem Konkursverfahren über das Vermögen der Kaufmann Emil Markson Ehefrau, Selma geb. Rosenberg, Inhaberin der Firma Markson'sches Partiewaarenhaus, in Mannheim ist Termin zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters und zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichniß auf

Dienstag, 23. Juni lfd. Js., Vormittags 9 Uhr

vor Gr. Amtsgericht III hierselbst — III. Stock, Zimmer No. 18 — bestimmt. 10451

Mannheim, 28. Mai 1896.
Gerichtsschreiberei Großherzoglichen Amtsgerichts.
Galm.

Liegenschaftsversteigerung.

In Folge richterlicher Verfügung wird am 10444

Freitag, den 3. Juli 1896, Vormittags 11 Uhr

auf dem Rathause zu Sandhofen die nachbeschriebene Liegenschaft des Georg Fenzel II., Landwirth in Sandhofen, öffentlich zu Eigenthum versteigert. Der endgiltige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis erreicht wird. Die übrigen Versteigerungsbedinge können beim Unterzeichneten eingesehen werden.

Beschreibung der Liegenschaft und Schätzung.

Gemarkung Sandhofen.

Lagerbuch Nr. 2221. 20 ar 48 qm Acker, Grasrain, Gebüsch und Weg, großer Ballauf, neben Michael Bohrmann Ehefrau und Michael Arz,
geschätzt zu 900 M.
Neunhundert Mark.

Mannheim, den 26. Mai 1896.
Der Vollstreckungsbeamte.
Großh. Notar:
Knecht.

Kitten.

Glas, Porzellan rc. wird zum Kitten angenommen. 1748
Breitestraße E 1, 4, Laden.

Handelsregister.

Zum Handelsregister wurde eingetragen: 10420/29

1. Zu O.-Z. 314 Firm.-Reg. Bd. IV. Firma: „G. Eimer" in Mannheim. Die Firma ist erloschen.

2. Zu O.-Z. 35 Ges.-Reg. Bd. VII. Firma: „Piepmeyer Oppenhorst & Cie." in Mannheim. Die Gesellschaft ist aufgelöst und die Firma erloschen.

3. Zu O.-Z. 205 Firm.-Reg. Bd. IV. Firma: „A. Holder" in Mannheim. Die Firma ist erloschen und damit auch die Procura des Karl Holder.

4. Zu O.-Z. 445 Firm.-Reg. Bd. IV. Firma: „Mannheimer Zahnbürstenfabrik Greichgauer & Cie." in Mannheim. Diese Firma ist erloschen.

5. Zu O.-Z. 219 Firm.-Reg. Bd. IV. Firma: „Georg Mörr" in Mannheim. Die Firma ist erloschen.

6. Zu O.-Z. 131 Firm.-Reg. Bd. II. Firma: „Joseph Dettinger" in Mannheim. Das Geschäft ist mit den Aktiven, jedoch ohne die Passiven, auf Moritz Gundersheimer und Emanuel Geismar in Mannheim übergegangen. Hierdurch ist die Firma als Einzelfirma erloschen, sie wird jedoch als Gesellschaftsfirma weitergeführt.

7. Zu O.-Z. 279 Ges.-Reg. Bd. VII. Firma: „Joseph Dettinger" in Mannheim. Offene Handelsgesellschaft. Die Gesellschafter sind Moritz Gundersheimer und Emanuel Geismar, beide Kaufleute in Mannheim. Die Gesellschaft hat am 1. Mai 1896 begonnen.

Die ehelichen Güterrechtsverhältnisse des Moritz Gundersheimer sind bereits unter O.-Z. 390 Ges.-Reg. Bd. VI. bei der Firma: „Tannenbaum & Gundersheimer" veröffentlicht.

8. Zu O.-Z. 228 Firm.-Reg. Bd. IV. Firma: „M. Gundersheimer" in Mannheim. Die Firma ist erloschen.

9. Zu O.-Z. 156 Firm.-Reg. Bd. IV. Firma: „Th. Lindenheim" in Mannheim. Die Firma ist erloschen.

10. Zu O.-Z. 575 Firm.-Reg. Bd. III. Firma: „R. Fürst" in Mannheim. Der Firmeninhaber hat seiner Ehefrau Rosina Fürst geb. Seeber in Mannheim Procura ertheilt.

Mannheim, 26. Mai 1896.
Gr. Amtsgericht III.
Mittermaier.

Bekanntmachung.

Nr. 14668. **Das städtische Freibad im Rhein** in der Nähe des Rheinparks ist von heute ab täglich von Morgens 5 Uhr an, bis zum Eintritt der Abenddämmerung geöffnet.

Für die weiblichen Besucher ist der Dienstag und Freitag jeder Woche von 12 Uhr Mittags bis Abends bestimmt. 9849

Mannheim, 19. Mai 1896.
Bürgermeisteramt:
gez. Bräunig.
Lemp.

Bekanntmachung.

Vom 2. Mai 1896 ab findet dahier auf dem freien Platz hinter der Louisenschule am **Mittwoch** und **Samstag** ein **weiterer Wochenmarkt** statt, welcher gemäß § 5 der Wochenmarkt-Ordnung vom 8. August 1887 in der Zeit vom 1. April bis 30. September erst um 5 Uhr, in der Zeit vom 1. Oktober bis 31. März erst um 6 Uhr Morgens eröffnet werden darf und Nachmittags um 1 Uhr zu schließen ist. 9017

Für die auf dem neuen Wochenmarkt zum Verkaufe kommenden Waaren, sowie für Marktgeräthe, welche den Verkäufern zum Gebrauch überlassen werden, sind vorerst **keinerlei Marktabgaben** zu entrichten.

Mannheim, 29. April 1896.
Bürgermeisteramt:
Bräunig.

Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß der Stadtrath beschlossen hat, den Koch- und Heizgas-Abonnenten außer den bisher, unter der Voraussetzung eines jährlichen Mindestconsums von 250 cbm., gewährten Erleichterungen, noch weiter zu gestatten, **daß von dem Gasmesser für das Koch- u. Heizgas auch eine Flamme zur Beleuchtung des Küchenraumes zum ermäßigten Preise von 12 Pfg. pr. cbm. gespeist werden darf.**

Anmeldungen zur Benützung dieser neuen Vergünstigung werden in unserem Bureau K 7, 1/2 entgegengenommen.

Mannheim, 21. Mai 1896.
Direction der städt. Gas- u. Wasserwerke. 10072

Dung-Versteigerung.

Samstag, 30. Mai d. Js., Vorm. 11 Uhr

versteigern wir auf unserem Bureau im städt. Bauhofe, U 2, 5 das Düngerergebniß von 102 Pferden, vom 1. Juni bis incl. 28. Juni d. Js. in Wochenabtheilungen. 10276

Mannheim, 28. Mai 1896.
Städt. Abfuhr-Anstalt.
Die Verwaltung.

Dung-Versteigerung.

Kommenden 10430
Montag, Morgens ½10 Uhr läßt der Landwirthschaftliche Bezirksverein den **Dung** von Pferden sowie von Rindern auf der Fohlenweide öffentlich in verschiedenen Loosen gegen Baarzahlung versteigern.

Forstbezirk Schwetzingen. Grubenholzverkauf.

Aus Domänenwald - Distrikt Hardtwald, Abtheilung Gehäng, Pferchbrunnen, Sandbusch, Sandschütt, Birkensuhl werden 31556 Stück forlene Grubenhölzer mit zusammen 2719,48 Fstm. mit Zahlungsfrist bis 1. März 1897 in einem Loos im Submissionsweg verkauft; das Holz ist geschält, die Transportkosten zu den Bahnhöfen in Hockenheim und Schwetzingen betragen etwa 1,40 M. pro Fstm.

Schriftliche versiegelte Angebote wollen bis 10384
Donnerstag, 11. Juni d. J., Mittags 4 Uhr
zu welcher Zeit die Eröffnung vorgenommen wird, der Bezirksforstei eingeschickt werden, woselbst die ausführlichen Bedingungen eingesehen werden können.

Danksagung.

Zum ehrenden Andenken an eine theure Entschlafene empfing von den Hinterbliebenen die Wittwen- und Waisenstiftung des Großh. Hoftheaters ein Geschenk von 10437

Einhundert Mark,

wofür herzlich dankt
Mannheim, 27. Mai 1896.
Die Verrechnung.

Danksagung.

Zum ehrenden Andenken an eine theure Entschlafene empfing von den Hinterbliebenen der Hoftheater - Ergänzungs - Pensionsfond ein Geschenk von

Einhundert Mark,

wofür herzlich dankt. 10438
Mannheim, 27. Mai 1896.
Die Verrechnung.

Ein grün angestrichener, mit 4 Federn versehener **Handwagen** wurde am 26. Mai von unserem Haus E 3, 13 weggeholt. Wer über den Verbleib des Wagens eine Auskunft ertheilen kann, erhält eine angemessene Belohnung.

v. Schilling'sche Verwaltung, E 3, 13. 10869

A. Hasdenteufel
Pianoforte-Fabrik
C 1, 9/11 **Mannheim** C 1, 9/11
empfiehlt ihr besteingerichtetes
Atelier für Flügel-, Pianino- u. Piano-Reparaturen
wie: Einlage neuer Resonanzböden nach eigenem System, Neubesaitung, Filz- u. Ledergarnirung, Ersatz schadhafter Mechaniktheile, Egalisirung, Intonirung, Stimmung rc. — Referenzen zu Diensten. Zwei erprobte Stimmer im Hause. Ausführung von Stimmaufträgen (auch nach Auswärts) mögl. sofort. Abonnement für Instrumentenpflege und Stimmung.
Lager sämmtlicher Pianoforte-Bestandtheile. 8173

Gründl. franz. Unterricht
besonders Conversation, wird an Damen, junge Mädchen und Schülerinnen, bei mäßigem Honorar, nach leicht faßlicher Methode gründlich ertheilt. 6192
Ia. Referenzen stehen zu Verfügung. Näh. im Verlag.

Nachhülfe-Unterricht
in **Latein, Französisch, Rechnen deutscher Sprachlehre rc.** besonders für jüngere, etwas geistig zurückgebliebene, schwach beanlagte Schüler, bei denen es meistens auch an gutem Willen fehlt, wird von einem jungen, energischen Manne unter strenger, aber gerechter Aufsicht ertheilt. Zeugnisse von gutem Erfolge liegen zur Einsicht auf. Näheres Kaiserring 28, 1 Tr. 6274

Kochherde
von **20 Mark** an, sind wieder vorräthig, unter Garantie, bei 5131
Wilh. Baumüller, F6,3.

Stühle! Stühle!
Empfiehle mich einem titl. Publikum im **Flechten, Repariren** und **Aufpoliren** von **Stühlen** jeder Art, unter Zusicherung gut. u. bill. Bedien. **Neue Rohr- u. Patentsitz-Stühle** v. M. 2.50 an 5751
Chr Stadler, Stuhlmacher, S 2, 10.

Es wird stets zum
Waschen und Bügeln
(Glanzbügeln)
angenommen, sowie **Vorhänge aller Art** bei schöner Ausführung u. billiger Berechnung prompt besorgt.
K 1, 2, Breitestr.

Mannheimer Liedertafel
Samstag, 30. Mai, Abends ½9 Uhr 10479
Probe und Besprechung.

Statt jeder besonderen Anzeige.
Die Geburt eines 10488
gesunden Töchterchens
zeigen hocherfreut an
Adolf Bernstein u. Frau Clara geb. Dettinger.
Nürnberg, 28. Mai 1896.

Gründl. Unterricht an Einzelne u. kleine Zirkel in der
Stolze'schen Stenographie sowie im Maschinenschreiben
Nach Ausbildung wird auf Wunsch kostenlos Stelle nachgewiesen. 6648
Carl Hofmann.
Stenogr. u. gepr. Lehrer d. Stenogr.
Mannheim, J 5, 4.

Graue Haare
erhalten ihre ursprüngliche Farbe, Glanz und Jugendfrische wieder durch 2985
Brunet's Haar-Regenerator.
Die Unschädlichkeit desselben ist amtlich attestirt.
Zu haben, à Fl. 2.50, in Mannheim bei
E. A. Boske,
O 2, 1. Paradeplatz. O 2, 1.
In Ludwigshafen bei
Carl Geiss, Bismarckpl.

Pianino's
in Kauf u. Miethe. 9546
A. Donecker, B 1, 4.

Reparaturen
von Pianinos, Flügeln, Harmoniums und allen anderen Musikinstrumenten billigst u. unter Garantie. 73
Leopold Schmitt.
R 4, 9. **Mannheim.** R 4, 9.
Pianoforte- u. Instrumenten-Handlung.

Corsetten
für
Damen- u. Kinder
in
Deutschem, Brüsseler u. Pariser Fabrikat
von **Mk. 2.—** bis **M. 18.—** das Stück.
Stets in den neuesten Façons u. unter Garantie für eleganten Sitz, empfiehlt 4088
Friedrich Bühler D 2, 10.

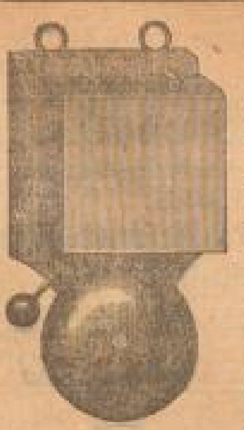
Hof-Kalligr. Gander-Method.
Schönschreib-
Unterricht in **Mannheim** für Herren u. Damen. — Jede Handschrift, selbst die schlechteste, wird in 2—3 Wochen verbessert. Honorar 15 M. Anmeld. werd. bald. erbeten.
Gebr. Gander, Kalligraphie-Institut in Mannheim.
E 2, 18. E 2, 18.
74491

Billige Hausschuhe
mit guten Ledersohlen u. Fleck von M. 1.25 an sowie alle Sorten Schuh u. Stiefel empfiehlt in nur guten Qualitäten
Albert Heil, F 3, 3. 9488

Reste
zu **Hosen, Anzügen und Ueberziehern geeignet,** werden fortwährend staunend billig abgegeben. 8012
Tuchlager E 3, 3.

Eine Decimal-Waage
mit Gewichten billig zu verkaufen.
H 10, 28, III.

Pa. Petroleum, in fünf Liter-Kannen, frei in's Haus, **G. Dollefshall,** Schwetzingerstraße 19/21. Bestellungen werden unfrankirt durch die Stadtpost befördert. 5479



Haustelegraphen- und Telephon-Anstalt.
8647
Neu-Anlagen sowie **Reparaturen** werden zu mäßigen Preisen besorgt.
Ebenso empfehle zum **Selbstanlegen** mit Anweisung:
1 großes Element,
1 Läutewerk,
1 Druckknopf,
30 Mtr. Leitungsdraht. 8 M.
Carl Gordt,
G 3, 11a. G 3, 11a.
Telephon No. 664.

Beste und billigste Bezugsquelle
für garantirt neue doppelt gereinigte u. gewaschene
Bettfedern und Daunen.

Entenfedern	von Mk. 1.—, 1.20, 1,50 p. Pfd.
„ Daunen	„ „ 1.80, 2.50, 3.— „ „
Weiße Gansfedern	„ „ 2.—, 2.50, 2.75 „ „
Silberweiße „	„ „ 3.—, 3.50, 4.— „ „
„ Daunen	„ „ 5, 6, 7 und 8 „ „

L. Steinthal
D 3, 7. Mannheim D 3, 7.

Siebzehn Medaillen
ODONTA
ZAHN-WASSER
zur Pflege des Mundes und Erhaltung der Zähne.
WOLFF & SOHN
Hoflieferanten Karlsruhe
Filiale Wien Kölnerhofgasse 6.
Verkaufsniederlagen in allen besseren Parfümerien-, Friseur- und Drogengeschäften". 9544

Taunus-Brunnen
Natürliches Mineralwasser. Tafelwasser I. Ranges.
Eignet sich durch seinen Wohlgeschmack und Lieblichkeit vorzüglich zur **Vermischung mit Wein und Fruchtsäften.** Vermöge seiner angenehm prickelnden Kohlensäure **bestes und billigstes Erfrischungs-Getränk** für Wirthe und Private. Frische Füllung stets vorräthig. **Haupt-Depot für Mannheim**
Louis Bärenklau,
Telephon 382. R 4, 7.

Jerusalemer
Weine direkt aus unseren **eigenen Kellereien in Jerusalem** bringen wir in **vorzüglichen Qualitäten** und zu den billigsten Preisen zum Verkauf:
Roth- u. Weisswein, herb v. M. 1.20–1.80
Roth- u. Weisswein, süss zu M. 1.80, ferner
Sarona Rothwein, herb zu M. 1–, süss zu M. 1.20
per Flasche oder offen per Liter. 7179
Dieselben empfehlen sich besonders als **Dessert- und Krankenweine** und übernehmen wir für deren Naturreinheit volle Garantie.
Gebr. Imberger, Q 2, 22.

Hypotheken-Darlehen
gewährt für auswärt. Banken bis 70% der Taxe, wobei die **Unkündbarkeit** seitens der Bank, dagegen die **Kündbarkeit** seitens des Schuldners festgesetzt werden kann, zu 4⅓—3¾% 7743
Otto Kalchle, H 9, 9.

Hypotheken-Darlehen
à 3¾, 4 bis 4¼%
empfiehlt der Vertreter verschiedener größerer Geldinstitute 79980
Louis Jeselsohn, L 13, 13.

Die Bade- und Schwimm-Anstalt für Frauen u. Mädchen 10388
ist eröffnet.

In der Synagoge.

Freitag, den 29. Mai, Abends 7½ Uhr. Samstag, den 30. Mai, Morgens 8½ Uhr. Nachmittags 3½ Uhr Jugendgottesdienst mit Schrifterklärung. Abends 9 Uhr 15 Min.

Landw.-Bez.-Verein Mannheim.

Die **Prämiirung** der von Hengsten unseres Vereins abstammenden Fohlen findet nicht am 2. Juni sondern am

Dienstag, 16. Juni, Vormittags 10 Uhr

auf der Fohlenweide dahier statt. 10474

Die Direktion.

Odenwald-Club.

Section Mannheim - Ludwigshafen.

Sonntag, den 31. Mai:

General-Versammlung des Gesammt-Club in Waldmichelbach.

Morgens gemeinschaftliche Fußtour mit der Section Darmstadt 2c. ab Birkenau über Löhrbach, Oberabtsteinach, Siedelsbrunn nach Waldmichelbach. 10441

Abfahrt von Mannheim 7 Uhr 48 Min.

Kaufmännischer Verein

Mannheim.

Sonntag, den 31. Mai

Familien-Ausflug

nach

Laudenbach-Zuhöhe-Heppenheim,

wozu wir unsere verehrl. Mitglieder mit Familien-Angehörigen mit der Bitte um zahlreiche Betheiligung ergebenst einladen. Abfahrt Nachmittags 1 Uhr 2 Minuten (Hauptbahnhof).

Wir bitten die Theilnehmer dringend, sich wegen der zu treffenden Arrangements bis längstens **Samstag Mittag 12 Uhr** in die auf dem Bureau aufliegende Liste einzuzeichnen. 10284

Der Vorstand.

Kneipp-Verein.

Sonntag, 31. Mai

Familien-Ausflug

nach Heidelberg — Weißen Stein — Ziegelhausen.

(Für bequemere Theilnehmer abgekürzter Weg.)

Abfahrt Hauptbahnhof 1 Uhr 35. 10372

Zahlreiche Betheiligung von Jung und Alt erwartet

Der Vorstand.

Mannheimer Ruder-Club.

Sonntag, 31. Mai 1896, Nachmittags 5 Uhr findet die 10293

Einweihung

unseres nun fertiggestellten

Boots-Hauses

(am Eingang d. Stephanienpromenade gelegen) statt, wozu wir unsere werthen Mitglieder nebst deren Familienangehörigen freundlichst einladen.

Der Vorstand.

Neuer Medicinal-Verein Mannheim

gegr. von Franz Therbecke (G. H.)

Bureau **S 1, 15,** 1 Treppe links, „Goldener Falke".

Für den Monat Mai 5618

Freie Aufnahme.

Wir benachrichtigen unsere verehrlichen Mitglieder, daß auf unserem Bureau schon jetzt **Kohlenbestellungen** entgegengenommen werden.

Der Vorstand.

Mannheimer Parkgesellschaft.

Sonntag, 31. Mai, Nachmittags 3—6, Abends 8—11 Uhr

Grosse Concerte

der hiesigen Grenadier-Kapelle.

Direction: Herr Kapellmeister W. Bollmer.

Entree 50 Pfg. Kinder 20 Pfg. Abonnenten frei.

10406 Der Vorstand.

Löwenkeller, B 6, 30|31

Schönstes Sommerlokal Mannheim's, vis-à-vis dem Stadtpark.

Guten Mittagstisch, nach Auswahl à Mk. 1, im Abonnement à 80 Pfg. Reichhaltige Speisekarte.

Specialität: Hohenzoller-Braten.

Fa. Lagerbier, hell und dunkel, offene **reine Weine.**

Aufmerksame Bedienung.

Ein schönes Nebenzimmer als Vereinslokal auf einige Tage in der Woche zu vergeben.

5104 J. Loos.

Reise-Toilettengegenstände

Reiserollen, Necessaires, Spiegel, Flacons, Behälter für Zahn- u. Nagelbürste, Seifendosen, Schwammtaschen, Brennlampen, Bürsten, Kämme, Schwämme

in großer Auswahl und allen Preislagen empfiehlt 10475

Emil Schröder, E 3, 15, neben der Pfälzer Bank.

Peter Ney's Seifenpulver. 1049

Anerkannt bestes und bequemstes Waschmittel von höchstem Fettgehalt. Blendend weisse Wäsche ohne Rasenbleiche. Hergestellt aus reiner vollständig neutraler Kernseife und Soda. Absolut unschädlich für die Wäsche. **Käuflich in Seifen-, Colonial- und Droguen-Geschäften.**

CHAMPAGNER Jules Fournier in Epernay (Champagne) Fondé 1830.

Generalvertreter für Deutschland, Oesterreich u. d. Schweiz

Adolf Sommer, Mannheim, Werderstrasse 10

EN-GROS. 3829

Auch Detaillager zur Abgabe einzelner Flaschen für Kranke und zur Probe.

Lehr-Institut

für Neu-, Glanz- und Feinbügeln.

Es werden noch Schülerinnen zu einem neu zu beginnenden Cursus angenommen. Das Lehr-Institut befindet sich seit 1. Mai **U 4, 16,** 2. Stock. 5419

Frauenbund.

Frauenvereins-Zeitung und Familienblatt

für

Mannheim, Ludwigshafen und Umgebung.

Expedition: Mannheim, C 3, 7, Theaterstr.

Telephon No. 239.

Erscheint **wöchentlich 1 mal, jeweils 12 Seiten stark** und kostet

monatlich incl. Trägerlohn **nur 15 Pfennige.**

Trotz seines kurzen Bestehens erfreut sich der **„Frauenbund"** in der Damenwelt schon größter Beliebtheit und hat sich bereits einen unerwartet großen Leserkreis erworben, der stetig im Wachsen begriffen ist.

Abonnements- u. Inseraten-Bestellungen werden in unserem Büreau **C 3, 7, Theaterstr.** entgegengenommen.

Probenummern gratis.

Verlag des „Frauenbund"

Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei.

Telephon No. 239.

Empfehle meine mit allen Neuerungen versehenen

Fahrräder

Pneumatic

unter Garantie auf längere Zeit

zum Preise von 150 Mk. an.

Reparaturen

schnell und billig! 9488

A. Heim, F 4, 4.

Chr. Buck

S 2, 2. Bau- u. Möbelschreinerei S 2, 2.

Einem verehrl. Publikum die ergebene Anzeige, daß ich neben meiner Bau- und Möbelschreinerei ein

Bilder- u. Spiegeleinrahmungsgeschäft

mit **Maschinenbetrieb** errichtet habe.

Durch meine **maschinelle Neueinrichtung** bin ich in der Lage, nur **gediegene** und **sauberste** Arbeit unter Garantie für **passende Gehrungen** bei prompteste und billigste Bedienung zu liefern u. halte mich bei vorkommendem Bedarf bestens empfohlen.

Hochachtungsvoll

7819 **Chr. Buck.**

Schutzmarke.

Nicht nur im Winter, sondern ebensowohl im Sommer ist es nöthig, sein Schuhwerk von Zeit zu Zeit mit 658

Gentner's Schuhfett

(Thranfett)

in rothen Dosen mit dem Kaminfeger einzufetten, damit das Leder nicht brüchig wird. Mit

Gentner's Wichse in rothen Dosen

mit dem Kaminfeger kann man auch eingefettetes Schuhzeug wieder wichsen. Dieses vorzügliche Fabrikat erzeugt auch auf fettem Leder sofort wieder schönsten Glanz. Man achte auf den Kaminfeger und die Firma des Fabrikanten

Carl Gentner in Göppingen,

denn die rothen Dosen sind von vielen Fabriken nachgemacht worden.

Zu haben in den meisten Geschäften.

Roman-Bibliothek

des

General-Anzeigers.

Für die zuletzt erschienenen Romane

Haus Hardenberg. Standesgemäß. Ein gebrochenes Wort.

lassen wir eine überaus geschmackvolle

Einbanddecke in gepresster Leinwand

mit eingeprägtem Titel auf Rücken und Deckel des Buches herstellen.

Der Preis dieser Einbanddecke beträgt, einschließlich Porto, 80 Pfennig. Gegen Einsendung dieses Betrages von 80 Pfennig in Briefmarken expediren wir diese Einbanddecke franco an unsere auswärtigen Abonnenten und zwar nach der Reihenfolge der eingehenden Bestellungen. Im Verlage (E 6, 2 hier) abgeholt, kostet diese Einband-20 Pfennig.

Diejenigen Abonnenten, welche obigen Roman bei uns **einbinden** lassen wollen, haben für das Einbinden nebst Decke den Preis von **40 Pfennig** zu entrichten. — Dabei ist vorausgesetzt, daß die sämmtlichen Lieferungen complet nach der Seitenzahl geordnet, im Verlage franco abgeliefert werden. Romane, welche dieser Bedingung nicht entsprechen, werden vom Buchbinder zurückgewiesen

Auswärtige Abonnenten wollen uns den Betrag von 40 Pfennig, nebst 25 Pfennig für das Rückporto in Briefmarken zukommen lassen.

Der billige Preis von **40 Pfennig** kann nur dann beansprucht werden, wenn die zu bindenden Exemplare **vor** dem

20. Juni

in unsere Hände gelangen; für später eintreffende Exemplare müßten wir einen höheren Preis berechnen.

Wir ersuchen daher unsere verehrlichen Abonnenten dringend, ihre Romane nach der Seitenzahl geordnet, **vor dem 20. Juni in unserer Expedition abgeben zu wollen und bitten wir, bei Einlieferung das Geld sofort zu entrichten.**

Reh

sehr billig.

Vorder-Schlegel

Pfd. 75 Pfg.

diesjährige Gänse, Enten, Hahnen, Tauben, Hühner, Poularden, Capaunen, Fluß- und Seefische

in größter Auswahl. 10484

J. Knab,

E 1, 5, Breitestrasse.

10481

Rheinsalm

Turbot, Seezungen, Blaufelchen

Forellen, Hummer, Astrachan-Caviar.

Jac. Schick,

Großh. Hoflieferant.

C 2, 24, n. d. Theater.

Garantirt reinen

Ital. Rothwein

per Flasche 65 Pf. ohne Glas

Pfälzer Weisswein

pr. Fl. 45, 60, 75 Pf. u. M. 1, ohne Glas.

Samos

vorzügl. Griechischer Wein, per Flasche M. 1 ohne Glas.

Vorzüglicher

Mosel-Wein

(Enkircher-Hinterberg)

per Flasche M. 1.20, ohne Glas empfiehlt 10488

Georg Dietz,

Telephon 559. a. Markt.

Rheinsalm

augenblicklich billig 10482

Blaufelchen

Turbot, Seezungen Hechte, Aale, Hummer

Astrachan Perl-Caviar

empfiehlt 10462

Alfred Hrabowski

D 2, 1, Telephon 488.

Wein!

Werthen Bekannten, sowie der verehrl. Nachbarschaft zeige hierdurch ergebenst an, daß ich jetzt

prima reinen Pfälzer Wein

über die Straße zu **15 Pfg.** d. Viertelliter u. zu **55** Pfg. und aufwärts d. Liter verkaufe und empfehle mich hierin bestens.

Friedr. Steinbach.

10169 25 Mittelstr. 25.

Wie haben Sie es nur fertig gebracht, daß dieses Mal die Fußböden so prachtvoll geworden sind? 5839

Mit **„O. Fritze's Bernstein-Oel-Lackfarbe"** ist es weiter kein Kunststück, dieselbe übertrifft an **Haltbarkeit** und **eleganten Aussehen** alle anderen Fußbodenlacke.

Niederlage bei

Jos. Samsreither,

P 4, 12, Strohmarkt.

Johannes Meckler,

K 1, 6, Breitestraße.

Es wird fortwährend zum

Waschen und Bügeln

angenommen und prompt und billig besorgt. 33869

Q 5, 19, parterre.

Große Vorhänge werden gewaschen u. gebügelt bei billiger Berechnung.

PATENT-

und Musterschutz-Gesuche, Anfertigung der Zeichnungen, Beschreibungen, besorgt billigst

Aug. Lutz, U 3, 20,

1848 2. Stock.

Arbeitsmarkt

der

Central-Anstalt

für

Arbeitsnachweis jeglicher Art.

S 1, 15. Mannheim S 1, 15.

Telephon 818.

Stelle finden.

Männliches Personal.

Bäcker, Buchbinder, Holzdreher, Gärtner, Former, Glaser, Rahmenmacher, Küfer, Maler, Anstreicher, Lackirer, Sattler für Reiseartikel, Bau-Schlosser, Hufbeschlag-, Zeuger-, Kupfer- u. Kesselschmied, Bau-, Möbel- und Modellschreiner, Stuhlmacher, Schuhmacher, Seiler, Spengler, Tapezier, Seifensieder, Wagner, Zimmermann.

Lehrlinge.

Bäcker, Bildhauer, Buchbinder, Buchdrucker, Friseur, Glaser, Goldarbeiter, Lithograph, Sattler, Schlosser, Schmied, Schneider, Schuhmacher, Schreiner, Spengler, Tapezier, Uhrmacher, Installateur.

Ohne Handwerk.

Landwirthsch. Arbeiter.

Weibl. Personal.

Dienstmädchen, bürgerl. kochen, Hausarbeit, Spülmädchen für Wirthschaft, Lehrmädchen für Büglerei, Zimmermädchen für Hotel, Sackmacherin, Kellnerin für Wein- u. Bierwirthschaft, Näherin Maschinenstrickerin.

Stelle suchen.

Männliches Personal.

Conditor, Buchdrucker, Schriftsetzer, Schweizerdegen, Gußputzer, Maschinenschlosser, Maschinist, Heizer.

Ohne Handwerk.

Bureaugehilfe, Hausknecht, Hausdiener, Einkassierer, Colporteure, Herrschaftskutscher, Fabrikarbeiter, Portier, Erdarbeiter.

Weibl. Personal.

Büglerin, Laufmädchen, Monatsfrauen, Wäscherin. 10456

Theaterplatz.

In einer guten Loge II. Rangs ist für nächstes Abonnement ein Platz in B zu vergeben. Offert. erbeten unt. Chiffre S. 10448 an die Exped. dss. Blattes.

Sprach-Unterricht

ertheilt gründlich in **Französisch, Englisch u. Italienisch** auch Nachhilfe an Schüler, mäßiges Honorar.

R. v. Chrismar,

H 1, 12½, II. 9007

Zwei Herren wünschen Unterricht in **französischer Conversation,** wöchentlich 3 mal.

Offerten unter Nr. 10253 an die Expedition ds. Bl.

Wer ertheilt

einem 9jähr. Jungen Anfangs-Unterricht im **Violin-Spiel.**

Offert. mit bill. Preisangabe unter Nr 10269 a. d. Exp. ds. Blattes. 10269

Klavier-Unterricht wird gründlich ertheilt. 74

M 2, 13, 2. St.

Verbrannt.

Diejenigen Personen, welche auf nachstehendes Gesuch:

Unterrichts-Anerbieten.

Junge Dame (Pariserin) wünscht Kindern u. Erwachs. Unterricht in ihrer Muttersprache zu ertheilen.

Gefl. Offerten unter Nr. 10258 an die Exped. ds. Bl. reflectirt haben, werden höfl. ersucht, nochmals Offerten einzureichen, da dieselben durch ein Versehen bei der Empfängerin verbrannt wurden. 10258

Wäsche zum Waschen und Bügeln wird angen. Hemden 20 Pfg., Kragen 5 Pfg., glatte Wäsche zum billigsten Preis. Auch können Mädchen u. Frauen das Bügeln in 1 Monat gründlich erlernen. K 4, 2, 3. St. 10313

Darlehen in jeder Höhe, von 3¾ % an gegen gute Sicherheit, durch 5204

S. Siebeneck, U 6, 22.

Eine kleine Familie nimmt ein **Kind** in Pflege. 10452

Zu erfragen in der Exped.

Zugelaufen

Zugelaufen und bei Adolf Wagner Q 4, 6 untergebracht: **eine Ulmer-Dogge,** 10488 grangeld, weiblichen Geschlechts.

Ein **Leonberger großer Hund** (Kastanienbraun) zugelaufen. Gegen Einrückungsgebühr und Futtergeld abzuholen in **J 9, 28,** „Rheinschiff" (Jungbusch). 10477

Entlaufen

Eine junge, gelbe **Dogge,** Ohren frisch gestutzt, abhanden gekommen. Abzugeben G 6, 22, parterre. 10418

Gefunden

Gefunden und bei Gr. Bezirksamt deponirt: 10460

Geld, ein Damenrädchen.

Verloren

Ein **Portemonnaie** mit Inhalt, auf dem Markt **verloren.** Abzugeben gegen gute Belohnung in der Expedition. 10255

Von einer armen Frau wurden in geld. Couverte, **4 Pfandscheine** von G 6 bis N 4, 18 verloren. Abzugeben **N 4, 18,** 3. St. Hinterhs. 10265

Ankauf

Briefmarken-Sammlung, ca. 1450 Stück, im Werthe von beinahe Mk. 400, gegen gutes Zweirad (wenn auch gebraucht) zu vertauschen. 10360

Angebote sub 10360 an die Expedition dss. Bl.

Coupirpresse,

schmiedeiserne, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Offerten unter No. 10116 an die Exp. dss. Bl.

Fabrikterrain

5—6000 Quadratmeter, in der Nähe Mannheims sofort zu kaufen gesucht.

Offert. unt. Chiffre 10118 an die Exped. dss. Bl.

Auf **Feudenheimer** Gemarkung, nicht zu weit von Mannheim, **einige Morgen Aecker** zu kaufen oder pachten gesucht. Offerten mit genauer Angabe der Lage u. des Preises unt. Nr. 10183 an d. Exp. d. Bl.

Getragene Kleider

Stiefel und Schuhe kauft 5139

A. Rech, S 1, 9b.

Verkauf

Villa

zum Alleinbewohnen sofort beziehbar, besonderer Verhältnisse halber, preiswerth zu verkaufen durch Agent 10362

Louis Jeselsohn, L 13, 13.

Ein 3stöckiges

Wohnhaus

mit Thoreinfahrt, großem Hof und Platz für Magazin, große Werkstätte oder Stallung zu verkaufen.

Näheres durch die Expedition. 9015

In einer industriellen Stadt der Vorderpfalz ist ein **schönes modernes** Haus, nebst **großem Magazin,** geräumigen Hof, Garten 2c., in welchem seit längeren Jahren **ein flottgehendes** 10297

Colonialwaaren-engros-Geschäft

betrieben wird, unter äußerst günstigen Bedingungen **zu verkaufen.** Das Geschäft sichert dem Uebernehmer einen großen Gewinn u. außerdem noch eine gute Wiethe aus dem Wohnhause. Gefl. Anfragen sub **Q. 1016** an **Rudolf Mosse, Mannheim.**

Bäckerei

zu verkaufen.

Wegen Wegzugs des Eigenthümers wird eine seit 40 Jahren mit Erfolg betriebene Bäckerei unter günstigen Bedingungen verkauft.

Näheres durch Agent

Adam Bossert, T 5, 2.

Möbel-Verkauf.

Neue und solide alte Möbel zum bekannten billigsten Preis. Zimmer- u. Kücheneinrichtungen, Spiegelschränke, Vertikous, Kanapees. Vollständige Betten von Mk. 54.— an. Deckbetten von Mk. 10.— an. **J 2, 7.** 10133

Wichtig für Brautleute!

Wegen Geschäftsveränderung verkaufe ich sämmtliche

Kasten- & Polstermöbel,

Federbetten, Spiegel, Herren- u. Damenschreibtische u. s. w. zu den billigsten Preisen.

9402 **Möbellager H 9, 5.**

3 gebrauchte **Pianinos,** 3 **Tafelklaviere** u. 1 noch guter **Flügel** billig zu verk. 10291

Scharf & Hauck, C 4, 4.

Guter **Restkaufschilling,** 4000 Mk., zu verkaufen. Vermittler verbeten. Off. u. Nr. 10404 an die Expedition dss. Blattes.

Leuchs Adreßbuch, 10 Bände, sowie ein Telephon-Adreßbuch für d. deutsche Reich (12. Ausg. 96) bill. zu v. Näh. in d. Exped. 10457

Ein fast neuer 10462

Kindersitzwagen,

wird **billigst** abgegeben.

L 13, 15, parterre.

Kinderwagen, modern u. gut erhalten, billig zu verk. 10303 **C 4, 2,** parterre.

Zweirädrige **Handwagen** billig zu verk. **Q 4, 6.** 10307

2 Bettladen mit Rost, 1 vollständiges Bett, 1 Wehlkasten, 1 Kanapee billig zu verkaufen. Näh. O 6, 2, part. rechts. 10468

Ein noch wenig gebrauchter, gut gehender **Petroleum-Motor (2 Pferdekräfte)** ist wegen Veränderung unseres Geschäftes unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. 6049

Eiermann & Fleck,

Dampfpeitschenfabrik.

Michelbach bei Aglasterhausen.

Eine **Ladentheke** zu verkaufen. 10450 **F 4, 19,** 2. St.

MARCHIVUM

Schöne, gutlegende **Italiener Hühner** wegen Aufgabe der Zucht billig zu verk. 10540
Essigfabrik Haas, Käferthalerstr.

Gelegenheitskauf.

Für Buchhändler.
Vollständige Ausgabe von
Meyers Volksbücher
von Nr. 1—1100, ganz neu, **nicht** aufgeschnitten, billig zu verkaufen.
Näheres im Verlag. 10000

1 schöne **Copirpresse** billig zu verkaufen. 10085
Näheres K 1, 2, II. Stock.

Fahrrad
gut erhalten, Pneumatic, billig zu verkaufen. 6261
L 14, 1, part.

Pianinokiste, Fahnenstangen zu verkaufen. 10270
Näheres im Verlag.

Eine neue **Wurstmaschine** zu verkaufen. Näh. i. Verlag. 10267

Verschied. **Friseurartikel**, 1 Papageikäfig zu verk. **Q 2, 22.** 10268

Kanarienvögel billig zu verkaufen. 9862
K 1, 20, 3. St., links.

Eine **schöne Ulmer Dogge** wegzugshalber billig zu verkaufen. 10456
Näheres **in der Exped. d. Bl.**

Stellen finden

Lohnende
Nebenbeschäftigung
findet ein
Techniker
durch Aufnahme der Querprofile und Berechnen der Massen für eine 2,50 Klm. lange Nebenbahn bei Mannheim.
Gefl. Anträge unter Nr. 10443 an die Expedition d. Blattes.

Gesucht
ein zuverlässiger
Heizer und Maschinist,
der sich auf **Schmiede- und Schlosserarbeit** versteht.
Offerten unter No. 10342 an die Exped. dss. Bl.

Gesucht
60 Former
auf Herdtheile,
20 Former
auf Maschinentheile,
20 Arbeiter
an Formmaschinen.
Bei Brauchbarkeit Reisevergütung, dauernde Arbeit, hoher Verdienst. 10289
Gebrüder Roeder,
Darmstadt.
Eisengiesserei.

Vertreter gesucht.
Gegen **hohe Provision und sonst. Bezüge sucht eine Feuer-Versicherungsgesellschaft 1. Ranges hier und auswärts thätige, solide Agenten.** Offerten mit Refer. sub **F. 61300 b** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Mannheim.** 10473

Tüchtige Bildhauer
für feine gothische Möbel finden **dauernde Condition.** 10465
J. L. Distelhorst,
Hofmöbelfabrik
Karlsruhe i/B.,
Waldstr. 32.

Mandolinistecherche un guitariste pour jouer ensemble
Off. sous initiales A. Z. 10194 à l'exp.

Für eine **Glasätzerei und Glasmalerei** ersten Ranges wird ein tüchtiger
Vertreter
gesucht, welcher in Architekten- und Unternehmerkreisen gut eingeführt ist. Gefl. Angebote an die Expedition dss. Bl. unter A. Z. Nr. 10365.

Ein intelligenter, fleißiger Mann mit guter Handschrift, der mit dem Publikum zu verkehren versteht, findet Stelle.
Offerten mit Angabe des Alters und der seitherigen Thätigkeit unter No. 10117 befördert die Exped. dss. Bl. 10117

Wir suchen 10463
tüchtige Verkäuferinnen
für unser
Kurz-, Weiß- und Wollwaarengeschäft.
Herm. Schmoller & Co.

Kleidermacherin,
nur tüchtige, sofort gesucht
J. Hoffmann,
10306 L 2, 9, 1.

Ein ordentl. **Dienstmädchen** sofort gesucht. 10129
Wienerhof, L 15, 5, part.

Tüchtige Rock- u. Taillen-Arbeiterinnen für dauernd gesucht. 9850
Näheres in der Expedition.

Eine tüchtige **Köchin**, welche häusliche Arbeit verrichtet, gegen hohen Lohn sogleich gesucht. 2 bis 4 Uhr. 10366
P 7, 18, 2. Stock.

Ein **Kindermädchen** sofort gesucht. **N 4, 9.** 6896

Sofort 8762
gegen hohen Lohn ein braves fleißiges Mädchen, welches gut bürgerlich kochen und alle Hausarbeiten verrichten kann, gesucht. Solche, die noch nicht hier gedient haben, werden bevorzugt.
Näh. in M 1, 10, 1 Treppe.

Ein jüngeres **Monatsmädchen** sofort ges. 10301
Näh. Wallstadtstraße 26.

Ein junges **Mädchen kann das Kleidermachen erlernen** gegen Vergütung.
10308 **D 5, 8,** 3. Stock.

Ein braves, fleißiges **Mädchen** für Hausarbeit sof. ges. 10129
Näh. **G 5, 10,** Wirthschaft.

Junges **Mädchen** für häusl. Arbeiten sofort gesucht. 10148
E 5, 6, 3. Stock.

Bessere **Monatsstelle** gesucht. Näheres im Verlag. 10264

Weißnäherin, die schön flickt und **Kleidermacherin** gesucht.
10416 **P 5, 13½.**

Ehrliches, fleißiges williges **Mädchen** tagsüber sof. ges. 10445
Näh. in der Exped. ds. Bl.

Ein ordentliches **Mädchen** für leichtere Hausarbeit sofort gesucht. 10478
U 3, 13, 3. St. rechts.

Wir suchen nach auswärts ein im Serviren gewandtes **Zimmermädchen.** 10464
W. Hirsch Nachfolger,
Placirungs-Institut, U 6, 16.

Ein br. j. **Mädchen** u. K. zu Leute ohne Kinder i. D. ges. 10472
Näheres **F 5, 29,** 2. Stock.

Eine tüchtige, **selbstständige Taillenarbeiterin** gegen gute Bezahlung nach **Zweibrücken** gesucht. 10470
Näheres ertheilt **Corsetfabrik Stein-Denninger, D 1, 1.**

Arbeiterinnen und Lehrmädchen z. Kleidermachen sof. gesucht. D 1, 11, 3 Tr. 10467

Stellen suchen

Für Gewerbetreibende
Ein junger Kaufmann, mit geläufiger Handschrift und guter Empfehlung, sucht seine freie Zeit mit Beitragen von Büchern, Rechnungen ausschreiben 2c. bei mäßigem Honorar auszufüllen.
Offerten unter Nr. 10126 an die Expedition d. Bl.

Stellen-Gesuch.
Junger Mann, militärfrei, mit guter Handschrift, sucht Stellung als **Magazinier** oder ähnliche Beschäftigung. Off. unter K. H. 9514 an die Exp. d. Bl.

Gesunde **Schenkammen** suchen und finden Stellen durch Frau **Ad. Reinig Wwe., Weinheim,** Lindenstraße. 9640

Ledige Person sucht Nachmittags Beschäftigung. 10276
S 4, 21, part., links.

Eine gute **Restaurations-Köchin** sucht auf 1. Juni Stelle. 10469 Fr. **Schuster,** G 5, 3.

Mehrere Dienstmädchen jeder Art such. u. find. Stelle sof. u. auf's Ziel. **Bureau Bär,** P 3, 9. 10471

Lehrlingsgesuche

Ein ordentlicher Junge
kann als **Schriftsetzerlehrling** eintreten. 8757
Dr. Haas'sche Druckerei
C 3, 7.

Ein ordentlicher Junge, der Talent zum Zeichnen hat, in die Lehre gesucht. 9105
A. Jander, Graveur,
E 1, 17, Planken.

Für ein hiesiges Colonialwaarengeschäft **en gros** wird ein
Lehrling
mit guter Schulbildung gesucht.
Offerten unt No. 10442 an die Exped. dss. Bl.

Lehrling
gesucht 10880
Mannheimer Fahrradfabrik
E 2, 4/5.

Tapeziererlehrling gesucht.
10240 **G 7, 12½.**

Lehrling auf kaufmännisches Bureau gesucht.
Offerten unter Nr. 10407 an die Expedition dss. Blattes.

Für das Bureau einer
Schlepp-Schifffahrtsgesellschaft und Kohlen-Großhandlung am hiesigen Platze
wird ein 10467
Lehrling
zum sofortigen Eintritt gesucht.
Offerten sub Nr. 10431 an die Expedition d. Bl.

Miethgesuche

Helle **Werkstätte** mit Wohnung von 2—3 Zimmer gesucht.
Offerten unter Nr. 10310 an die Expedition dss. Blattes.

Wohnung,
bestehend aus 3—4 Zimmern, event. 3 Zimmer mit Magdkammer nebst Zubehör um den Preis von 500—650 Mark zu miethen gesucht.
Offerten mit Preisangabe unt. Chiffre P. P. 10248 an die Exp.

Gesucht zum 1. Juni frdl. **möbl. Zimmer** mit od. ohne Pension in besserer Familie. Offerten mit Preisang. unt. **R. 586** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim.** 10483

Ein möbl. **Zimmer**, in der Nähe des Bahnhofs, Anfang Juni zu miethen gesucht.
Gefl. Offerten unter S. R. Nr. 10417 an die Expedition.

Eine Wohnung von 7—8 Zimmer, part. oder 1. Etage, in der Nähe der Rheinstraße per 1. Juli zu miethen gesucht. Offert. unter B. Nr. 10432 befördert die Exped.

Aeltere Dame sucht in gutem Hause **3 Zimmer u. Zubehör** zu miethen. Offerten mit Preisangabe unt. No. **10449** an die Exped. dss. Bl.

Möbl. Parterrezimmer
mit separat. Eingang zu miethen gesucht. Offerten mit Preis unt. Nr. 10476 an die Expedition.

Magazine

C 7, 7a 1 schöner **Keller** zu verm. 5471

K 4, 18 Stallung u. Heuspeicher zu verm. Näheres 1 Treppe. 9987

Lagerplätze
überm Neckar, sehr günstig zu vermiethen. 9206
Näheres in der Exped. d. Bl.

Rheindammstr. 9, ger. **Werkstätte** zu verm. 9645
Näheres L 13, 14, 2. St.

Läden

C 1, 14 Laden mit großer od. kleiner **Wohnung zu vermiethen.** 9813

C 8, 13 **Bureauräumlichkeiten** zu vermiethen. 10130

F 3, 17 **Eck-Laden mit Wohnung bis 1. August billig zu vermiethen.** 8727
Näheres im 2. Stock.

L 4, 2 Die Part.-Wohnung auch als Comptoir geeignet, zu v. Näh. 2. Stock. 9167

Bureau
zu vermiethen, 3 Räume u. Keller. Näh. C 7, 7b. 445

Bureau- u. große Magazinräume sind per nächstes Frühjahr zu verm. 9642
Näheres Q 2, 5.

Ein schöner **Laden** mit 2 Schaufenstern und 1 kleines Magazin am Fruchtmarkt sof. zu vermiethen. Näh. bei **Emil Klein,** Agent, T 1, 3. 8108

Ein prachtvolles, geräumiges **Vereinslokal** in schönster Lage der Stadt auf jeden Tag in der Woche zu vergeben.
Näheres **P 4, 12.** 9986

Wurstler-Filiale,
eingerichtetes Lokal zu vermiethen.
Offerten sub G. 10263 an die Expedition.

Gangbarer **Laden** mit oder ohne Magazin zu verm.
Näheres im Verlag. 10004

Bäckerei am Meßplatz zu vermiethen. Näheres **1. Querstraße No. 3,** 3. Stock. 9988

Laden
mit Wohnung in der **Seckenheimerstr.** auf 1. Juli billig zu vermiethen.
Off. unter No. 10322 an die Expedition ds. Bl.

Laden mit Wohnung, in welchem längere Zeit ein Spezereigeschäft mit Erfolg betrieben wird, zu vermiethen. 10371
Näh. H 7, 9½, bei Kutscher Ries, 2. Stock.

Laden
an den Planken,
mit zwei großen Schaufenstern, einem Nebenzimmer und einem Lagerraum per sofort oder später zu vermiethen. 9176
Näheres **G 8, 8,** Hof.

Viernheim. Neuerbauter Laden mit oder ohne Wohnung zu vermiethen. 9798
Näh. Viernheimer Anzeiger.

Laden mit oder ohne Wohnung, in bester Lage, **per 1. August** zu vermiethen. 10485
Näh. **D 2, 14,** Bels-Laden.

Zu vermiethen

A 2, 1 1 große Wohnung, Bel-etage, per Mitte April zu vermiethen. 5479
Zu erfragen bei den Eigenthümern.

A 3, 6 gr. eleg. Wohng. pr. Frühjahr zu v. 10044

A 3, 6 am **Schillerplatz,** 3—4 schöne, große Parterre-Zimmer mit Glasabschluß, für Anwalt oder Arzt besonders geeignet, zu v. 10140

B 2, 4 Parterre-Wohnung m. Bureau u. kleinem Magazin zu verm. 10272

B 4, 14 Seitenbau, 1 leeres Zim. zu v. 10298

B 6, 17 ist ein sch. 2. St., besteh. aus 6 Zim. u. Zubehör auf 1. Juni 1896 zu vermiethen. Näheres beim Hausverwalter Kaufmann **J. Hoppe,** St. N 3, 9, 3. St. 10454

B 6, 22b 1 ger. Mansarde an eine einzelne Person zu v. Näh. 2. St. 9816

B 7, 4 schöne Part.-Wohn., 3 Zim. u. Zubehör per 1. August zu vermiethen. Näheres 3. Stock. 8962

B 7, 4 4. Stock, 3 Zimmer, Küche und Zubehör per 1. Juli an alleinsteh. Dame zu verm. Näh. 3. St. 8961

C 1, 14 **3. St., geräum. Wohng., 5 Zim. u. Zubehör per Aug. zu v.** 9814 **Näheres 2. Stock**

C 2, 6 2. St., Hinterh., Zim., Alkov u. Küche zu v. Näheres 2. Stock. 10273

C 3, 11 3. Stock, 4 Zim. und Zubehör per 1. Juli zu verm. 8617

C 8, 13 Part.-Wohn., 6 Z. u. Küche entl. 3 Z. u. Küche nebst Zub. z. v. 10003

D 3, 4 schöne Mans.-Wohn., 5 Zim., per 1. Juli ganz oder getheilt, zu verm. Näheres 1 Stiege. 10436

E 3, 13 4. Stock, 4 Zim., Küche, Badezim. pr. 1. August oder früher zu vermiethen. 9453

E 8, 9 2. St., 3 Zim. und Küche, im Hofe 1—2 Zim. f. Bureau zu v. 9545

E 8, 12a 3. Stock, 3 Zim., Küche und Keller sofort oder später zu v. 9980

Wohnungen zu vermiethen

F 8, 16a sind 3 Parterreräume als Laden **oder Bureau** event. mit Wohn. von 2 Zimmer u. Küche per 1. Juni oder später zu verm. 9443

Wohnung zu vermiethen.
F 8, 16b elegante Wohnungen von 6 u. 3 Zimmern, Küche u. Zubehör per 1. Juli oder später zu verm. Näheres F 8, 16a, 3. Stock bei Frau Schäfer. 9445

F 8, 17 **Eckhaus, Neubau** sind elegante Wohnungen von sieben Zimmern, Küche, Badezimmer u. Zugehör, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, event. auch getheilt als **Wohnungen von drei u. vier Zimmern** per 1. Juli event. später zu vermiethen. 9444
Zu erfragen Morgens zwischen 9 u. 11 Uhr bei Architekt **Kircher,** F 8, 16a, 3. Stock.

F 8, 19 neben dem Postamte IV, **Hochparterre** zu vermiethen per 15. Juli; bestehend aus 6 Zimmern (wovon 2 Zimmer nach einem hübschen Garten, Badezimmer, Küche, Mädchenkam., im 4. Stock Speicherkammer und Keller.
Näheres im 2. Stock. 9650

G 4, 19|20 frdl. Wohnung, 3. Stock, an ruhige Leute zu v. 1510

G 5, 2 dritter Stock ganz od. getheilt per 1. Juli zu vermiethen. 8242

G 5, 13 3. St., Wohn., 3 Zim., Küche mit Zubehör per 1. Juli z. v. 10119

G 7, 31 Zim. u. Küche an ruh. Leute zu verm. Näh. 2. St., Neubau. 10447

G 8, 6 3. Stock, 4 Zim. u. Zub. per 15. Juli zu verm. Näh. parterre. 9782

G 8, 13 abgeschl. 2. Stock, 3 Zim., Küche u. Zubeh. per 1. August z. v. 9180
Näh. Nachmittags, Seitenbau.

H 4, 1 eine Wohn. zu verm. Näh. 3. St 10142

H 7, 25 Part.-Wohn., 4—5 Zimmer, Küche u. Zubehör, auch für Bureau geeignet, zu vermiethen. 5419

H 7, 25 3. St., abgeschloss. Wohnung, 4 Zimmer, Küche u. Zubehör zu vermiethen. Näheres Part. 5418

H 8, 23 schöne Wohn. mit Balkon. 4 Zim., Küche und Zubeh. zu v. 10198
Näheres H 8, 22, 2. Stock.

H 9, 33 **2. Stock, 7 Zimmer, Küche und Zubehör per 1. Juni zu vermiethen.** 9457

Ringstrasse.

J 8, 35 3. Stock, bestehend aus 8 Zimmern nebst Zubehör zu vermiethen.
Ferner:
J 7, 17 Parterre, bestehend aus 7 Zimmern nebst Zubehör zu vermiethen.
Näheres zu erfragen **J 7, 17,** 2. Stock. 10403

K 1, 3 **zwei elegante, große** Zimmer im 3. Stock an anständ. Herrn **oder** Dame zu vermiethen. 79247

K 2, 12 4. Stock, 2 Wohnungen, je 3 Zim. u. Küche sof. zu verm. 9812

K 2, 18 4. St., Ringstr., 4 Zimmer, Küche, Kammer u. Zubehör wegen Wegzugs sof. z. v. Näh. part. 8683

K 3, 13 Ringstraße, 1 Tr., die Eckwohnung, 6 Zimmer, Balkon, Küche, Magdzimmer u. sonst. Zubehör per 20. Juli z. v. Näh. part. 7824

K 3, 12 Whg. 2 Z. u. Küche [illegible] z. v. 9925

K 3, 21 3. Stock, 3 Zim., Küche u. Zubehör bis 1. Aug. zu v. Näh. part. 9992

L 2, 10 Part.-Wohnung, besteh. aus 4 Zim., Küche und Badezimmer, nebst Zubehör zu verm. 9818

L 12, 4 2. St., 5 Zimmer nebst Zubehör bis Mitte Juli zu verm. 9485

L 15, 9 **4. Stock, elegante Wohnung,** 6 Zim., Badezim. nebst allem Zubehör per 1. August zu vermiethen.
Näheres **2. Stock.** 9738

M 2, 3 1 Zim. m. Küche an ruh. kinderlose Leute bis Ende Juni zu v. 10019

M 3, 4 2 Zim., Küche und Keller bis 1. Juli zu verm. Näh. im Laden. 10378

M 5, 5 1 sch. abgeschl. Wohn., 2. St., enth. 5 Zim., Küche, alles sch. herger., zu verm. Näh. 3. Stock daselbst. 10250

N 3, 3 Wohnung, 4 geräum. Zimmer, Küche, Magdkammer u. Zubeh. z. v. Näheres O 3, 2. 8654

N 6, 3 freiliegende, helle schöne Wohn., 3. Stock, 5 Zimmer, Küche, Mansarden, per Mitte August zu verm. 10247

O 7, 17 3. St. Elegante Wohnung, 8 Zimmer, Badezimmer, Küche nebst Speisekam., 2 Mädchenzimmer, per 1. September zu vermiethen. 9451
Näheres O 7, 15, Comptoir im Hof.

P 2, 2 Gaupen-Wohnung, 3 Zimmer, Küche u. Keller sof. zu vermiethen. 10046

Q 1, 8 gegenüber dem Rathhause eine elegante Wohnung mit Balkon, 2 Treppen hoch, enth.: **8 Zimmer mit Badezimmer** Küche, Keller und Zubehör an ruh. Familie pr. 1. Juli zu v. (Sehr passend für einen Arzt). Näh. im Laden daselbst. 9828

Q 7, 14a 4. Stock zu verm. Näh. part. 9400

R 1, 14 Gaupen-Wohn., 2 Zim., Alkov, Küche z. v. Näh. 2. St., rechts. 10279

R 3, 15b 1 schön. Wohn. 3 Zim., Küche, Keller u. Kammer zu v. 8457

Friedrichsr., R 7, 27.
Elegante Bel-Etage, 6 Zim., Bad und Zubehör zu verm. Näh. Bureau daselbst. 7605

S 1, 10 2. St., 3 Zimmer, Küche nebst Zub. zu vermiethen. 10418

S 3, 2½ 2 Zim. u. Küche zu verm. 10401

S 5, 5 **Neubau,** 2 schöne Wohn., abgeschl., 3 Zimmer u. Zubeh. zu verm. Näh. Bäckermeister Schroth, S 4, 15. 10147

T 3, 5b kleine Wohnung zu verm. 10145

T 5, 4 2. St. Vorderh., 3 Z. Küche u. Zub. z. v. 9813

T 6, 23 Ringstraße, elegante Wohnungen von 7 Zimmer, Badezimmer, Küche u. allem Zubehör per Juli zu verm. Näheres K 4, 12, 2. St. 6827

U 3, 22 schöne Wohn., 3 u. 5 Zim. nebst Zubehör per 1. Juli zu v. 8986
Näh. M 3, 8, 2. Stock.

U 4, 11 2. St., 5 Zimmer u. Küche z. v. 9708

U 4, 17 2. St., 2 Zim. u. Küche an ruh. Leute bis 15. Juni zu verm. 10281

U 6, 23 4. St., 3 Zim. Küche u. Magdkam. per 1. Juli zu verm. 6728

U 6, 25 Seitenb., 2 Zim. u. Küche zu verm. Näh. U 6, 26, II. St. 10249

U 6, 27 1 Zim. u. Küche zu verm. Näh. bei Scharer, Seitenb. 2. St. 9538

Ein sehr schöner 3. Stock mit 7 Zimmern, Balkon, Badezimmer 2c. im Centrum der Stadt zu verm. Offert. u. B. 10289 an die Exped. ds. Bl.

Rheindammstr. 28 Part.-Wohn., 3 Zim. u. Zubehör, zu verm. Näh. G 8, 13, 2. St. 10277

Abgeschl. **Wohnungen** Hth., 2 Zimmer, Küche u. Keller z. v. Näheres K 4, 12, 2. St. 6828

Contard'sches Gut.
Abgeschl. Wohnungen von 3 bis 4 Zimmer u. Zubeh. zu v. Zu erfragen **Rheindammstraße** Nr. 24, 2. Stock. 7590

Schwetzingerstraße 25b, 3 Zimmer u. Küche im 2. Stock an ruhige Leute zu verm. 9942

Contardstraße 15b, zwei Zimmer u. Küche zu verm. Näh. L 13, 14, 2. St. 9123

Kaiserring 16, 4. Stock, 6 Zimmer und Zubehör zu verm. Näheres parterre. 10000

Rheindammstr. No. 28, 3. St., 4 Zim. m. Zub. per 1. Aug. zu v. Näh. G 8, 13, 2. St. 10136

Elegante Wohnungen von 6 bis 10 Zimmer, Bad u. Zubehör zu verm. Näheres **R 7, 27,** Bureau. 9482

Möbl. Zimmer

A 3, 8 2 Treppen, sch. möbl. Zimmer an 1 od. 2 Herren zu verm. 10017

B 2, 4 2 Tr. 1 gut möbl. Wohn- u. Schlafz. sowie 2 einzelne Zim. z. v. 9135

B 2, 5 4. Stock, ein möbl. Zim. auf die Straße gehend zu verm. 10259

B 4, 11 ein möbl. Zimmer zu verm. 8537

B 5, 9 2 Tr., g. möbl. Zim. m. sep. Eg. z. v. 9801

B 6, 22a 2. Stock zwei möbl. Zimmer zu vermiethen. 10216

B 7, 3 gr., fein möbl. Part.-Zimmer per sofort zu vermiethen. 9524

C 4, 2 Schillerplatz, 1 frdl. möbl. Part.-Zim., a. d. Str. geh., auf 1. Juni z. v. 10487

C 7, 7a 2. St., bess. Herren finden gut möbl. Zim. m. od. ohne Pension. 8163

C 7, 7a einf. möbl. Zim. mit u. ohne Pens. billig zu verm. 9041

C 7, 15 **parterre,** möbl. Wohn- u. Schlafzimmer zu vermiethen. 10446

D 2, 9 Plank., 2 Tr., f. möbl. Zim. z. verm. 9967

D 3, 4 2 möbl. Zimmer mit od. ohne Pension sof. zu vermiethen. 9695

E 1, 12 Mitte der Stadt, 2. Stock, großes möbl. Wohn- u. Schlafzimmer (ev. mit Klavierbenützung) zu vermiethen. 8834

E 8, 10a gut möbl. Part.-Zim. mit separ. Eing. zu v. Näh. Laden. 10139

E 8, 10a 2. Stock rechts gut möbl. Zimmer an einen anständ. Herrn oder Fräulein **christlicher** Konfession zu vermiethen. 10135

E 8, 12a 3. St., ein gut möbl. Z. z. v. 10060

F 4, 21 2. St., sch. möbl. Zim. z. v. 10143

F 7, 16 2. St., 1 gut möbl. Zimmer, auf die Straße geh., sofort zu v. 8517

F 8, 16 2 Tr., ein sch. möbl. Zim. per 1. Juni zu vermiethen. 9707

G 3, 4 3. Stock, 1 g. möbl. Zim. an bess. Herrn sofort zu verm. 9588

G 5, 7 3. St., möbl. Zim. m. Pens. zu v. 10400

G 5, 7 3. St., gr. gut möbl. Zim. mit Pension (event. mit Klavierbenützung) zu vermiethen. 8889

G 5, 9 3. St., 1 sch. möbl. Zimmer auf 1. Juni zu vermiethen. 9701

G 6, 15 3. St., e. sch. möbl. Z. m. sep. Eing. zu vermiethen. 9985

G 7, 22 4. St., 1 möbl. Zim. zu verm. 9660

G 8, 26 3. St., möbl. Zim. zu verm. 10011

H 4, 14 2. St., gut möbl. Zim. billig z. v. 10494

H 7, 11b parterre, 1 möbl. Zim. an 2 Herren zu verm. 8229

H 7, 30 2. St., schön möbl. Zim. für besseren Herrn zu verm. 10858

H 8, 29 2. Stock, 1 möbl. Zim. an 2 Herren zu vermiethen. 10815

H 9, 35 4. Stock, einfach gut möbl. Zim., zu vermiethen. 10402

H 9, 35 2 Tr., fein möbl. Zim. zu v. 10118

H 10, 15 3. St., ein schön möbl. Zim. an einen soliden Herrn oder Dame billig abzugeben. 9966

J 2, 15b 3. St., 1 möbl. Zim. sof. zu verm. 10044

K 1, 20 II. St. lks., möbl. Zim. zu v. 9808

K 1, 22 3 Tr. lks. Neubau möbl. Wohn- u. Schlafzimmer für 1 od. 2 Herren, mit oder ohne Pension, per 1. Juni zu vermiethen. 9483

K 2, 29 1 Treppe, ein gut möbl. Zim. bis 1. Juni zu vermiethen. 10149

K 4, 8 sch. möbl. Part.-Zim. sofort oder später zu vermiethen. 10245

K 4, 13 Ringstr., 2 Trepp. hoch, hübsch möbl. Zim. mit sep. Eing. z. v. 10257

L 2, 4 zwei sch. möbl. Zim. an ein. Herrn sofort zu vermiethen. 10266

L 4, 7 einf. möbl. Zim. zu v. Näh. Laden. 9656

L 6, 4 part., 1 schön möbl. Part.-Zim. zu v. 9980

L 12, 8 part., Thüre lks., sch. möbl. Wohn- u. Schlafzim. zu verm. 9976

L 12, 8 2. Stock Hths., 1 gut möbl. Zim. z. v. 9499

L 13, 16 1 Treppe, 1 schön möbl. Zimmer bis 1. Juni zu verm. 9292

M 1, 10 1 Treppe, 1 möbl. Zimmer ev. mit Wohnzimmer sof. z. v. 9352

M 4, 3 2. St., 1 gut möbl. Zim. zu verm. 9998

M 5, 10 schön möbl. Zim. zu verm. 10440

M 5, 11 2 Tr., 1 od. 2 gut möblirt. Zimmer zu vermiethen. 5130

N 3, 2 1. Stock, hübsch möbl. Zim. sof. zu v. 10188

N 3, 17 1 Tr. h., gut möbl. Zim. zu v. 10294

N 6, 6½ möbl. Zim. mit Pension z. v. 10001

O 3, 4 3. St., schön möbl. Zimm. sof. zu v. 9627

O 4, 17 2. St., 2 möbl. Zim. sof. zu verm. 10241

O 5, 1 einf. möbl. Zim. für 1 Herr. od. anst. Mädchen zu v. Näh. b. Fr. Barth, 4. St. 9999

P 2, 14 Planken, möblirt. Zimmer zu v. 9277

P 3, 12 1 Tr., an den Plank., 1 gut möbl. Zim. an 1 od. 2 Hrn. bis 1. Juni z. v. 9522

P 4, 11 3. St., möbl. Zim. zu verm. 10084

P 4, 12 2 Tr. h., möbl. Zim. an 1 od. 2 Herren m. Pension z. verm. 8655

P 5, 15|16 1 Tr., links, einfach möbl. Zim. mit Kost sof. z. verm. 10398

Q 4, 22 2. Stock, ein gut möbl. Zimmer zu vermiethen. 8609

Q 5, 14 g. möbl. Zimmer (12 Mk. mtl.) sof. zu verm. Näh. Laden. 10405

Q 7, 13 3 Tr., 2 sch. möbl. Zim., einzeln oder zusammen zu verm. 10439

Q 7, 14 **Friedrichsring,** 3 Treppen, möbl. Zim. mit **ausgezeichneter Pension, prachtvoller Aussicht,** sof. billigst zu verm. 9835

Q 7, 14a 4 Tr. ein möbl. Zim. für M. 18 mit Kaffee z. v. Näh. part. 9978

Q 7, 20 am Wasserthurm, 4. St., möbl. Zim. sofort zu verm. 10455

R 7, 6 1 Stiege h., 1 gr. sch. möbl. Zim. z. v. 73121

S 1, 23 3 Tr., 1 möbl. Zim. an solides Fräulein zu vermiethen. 9271

S 3, 2½ 1 möbl. Zim. zu verm. 10261

T 1, 14 g. möbl. Zim. zu v. Näh. Laden. 9704

U 1, 18 3. St., 1 gut möbl. Zim., a. d. Str. geh., mit sep. Eing., zu v. 10251

U 1, 18 1 Tr. h., sch. möbl. Zim. zu v. 9689

U 4, 13 Ringstr., 2. St. r., 1 fein möbl. Zim. zu vermiethen. 9711

U 4, 18 möbl. Zim. zu verm. Näheres 3 Tr. 7829

U 5, 8 3. St., ein einfach möbl. Zim. z. v. 10254

Bahnhofplatz 7, 3. Stock, 1 fein möbl. Zimmer, in gutem Hause, zu vermiethen. 9657

Langstraße 12, Nähe des Meßplatz., 1 gut möbl. Part.-Zim. mit sep. Eingang zu v. 9779

Gut möbl. Zimmer
an bess. Herrn sof. zu verm. 10218
Waldhofstr. 5, part. links.

Beim Zeughausplatz
möbl. Wohn- u. Schlafzim. z. v.
9040 **C 7, 7a,** 2. St.

Kaiserring 32, 1 Tr., 2 eleg. möbl. Zim., ineinandergeh. zu v. Näh. bei **Uebler,** part. 9996

Kaiserring 32, 1 Tr., hübsch möbl. Zim., Preis 15 M., sof. zu v. Näh. bei **Uebler,** part. 9997

Tattersallstraße 22, 2. Stock, freundliches möbl. Zimmer zu vermiethen. 8801

Pension
für kaufmänn. Lehrling oder Schüler der höheren Schulen, in bess. Familie. Gute Verpflegung, freundl. gesunde Lage. 8162
C 7, 7a.

Tattersallstraße 11, 2. St., nächst dem Bahnhofe, möbl. Zim. vom 10. Juni ab zu v. 8876

Ein sehr schön möbl. **Parterre-Zimmer** mit 2 Betten z. v.
Näheres **O 6, 7a,** Hth.

Seckenheimerstr. 46b,
Ein schönes
Zimmer,
gut möblirt, an einen soliden Herrn sofort zu vermiethen. 9003

In der Nähe des Bahnhofes ein möbl. Zimmer zu vermiethen. 10453
Näheres im Verlag.

Schlafstellen.

D 6, 13 3. St., 1 sch. Schlafstelle sof. zu v.

F 4, 12½ Hinterhs., 2 Tr. hoch rechts, im Luzhof, 1 gute Schlafst. ist an ein anst. Mädchen od. Frau zu vermiethen. 9641

F 8, 14 4. St., gute Schlafstelle sof. z. v. 9778

G 7, 30 Vorderhs., 4. St., Schlafstelle mit 2 Betten zu vermiethen. 10271

H 9, 20 4. St. Schlafstelle zu verm. 9508

H 10, 26 Hths. 3. Stock, gute Schlafstelle zu vermiethen. 10415

J 3, 22 2. Stock, Schlafst. zu v. 10063

Q 1, 9 4. St., Schlafst. mit gut. Kost sof. z. v.

Kost und Logis

H 7, 4 4. St., möbl. Zim. mit od. ohne Pension sofort zu vermiethen. 4099

H 7, 5 3. Stock Kost und Logis. 10464

N 4, 24 2. St., können noch einige Herren gut. bürgerl. Mittags- und Abendtisch erhalten. 9383

MARCHIVUM

Greul

vormals **H. Grass**
A 2, 2 am Schloß **A 2, 2.**

Königl. Bayerischer, Herz. Sächsischer
Hof-Photograph.
Hof-Photograph Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Ludwig von Bayern. 74376

„Deutsches Degras"
Maschinen- u. Lederfett Ia. Qualität

reines Naturprodukt neuester Erfindung, vorzügliches Gebrauchsmittel für **Maschinentheile, Wagenachsen, Pferdegeschirre, Hufe, Riemen und Ledertheile** aller Art, in Büchsen von 1/8—50 Kilo sortirt verpackt, liefert zu billigen Preisen die Fabrikniederlage

Jac. Hoch, Mannheim
Telephon 438. H 7, 28.

NB. Der Artikel eignet sich sehr zum Verkauf in **Materialwaaren-, Colonial- und Spezereigeschäften, Schuhläden u. Sattlereien** und bitte ich Solche, welche Verkaufsstellen übernehmen wollen, sich bei mir zu melden. 10300

Noch nie dagewesen

ist die Qualität der
Premier-Räder
mit
Helical-Röhren,
deßhalb wird **Jedem,** der einen Gestell- oder Rahmenbruch, der in den letzten zwei Jahren an **Premier-Räder** durch schlechtes Material vorgekommen ist, **500 Mark** bezahlt. **Premier-Räder** sind unbedingt die besten in Qualität, sowie die leicht laufendsten Räder der Welt, kein sogenanntes Selbstfabrikat. 2672

Alleinverkauf bei
F. Mayer, D 2, 14.

Georg Neher
L 4, 9. Schuh- u. Stiefellager Mannheim. F 2, 1.

Frühjahrs-, Sommerwaaren
in großer und reicher Auswahl **neu eingetroffen.**
In neuester Façon und elegantester Ausführung, sowie auch Handarbeit.
Große Auswahl in Damenstiefel, Schifschuhe, Gesellschaftsschuhe, Promenadenschuhe, Kaufmannsstiefel und Kinderschuhe. 77480
Specialität in Herrnstiefel.
Maßarbeit. Reparaturwerkstätte
Georg Neher
L 4, 9. F 2, 1.

Aelteste Brunnenunternehmung des Bezirks Gerolstein.
Haupt-Niederlage für Mannheim:
Bopp & Eisenbeiss, Mannheim, C 8, 8.
Die Direction: Gerolstein, Eifel, Rheinprovinz

Schutzmittel gegen Schweinerothlauf.
Porcosan.

Hiermit bringen wir das von uns erfundene Schutzmittel gegen Schweinerothlauf (**Porcosan**) in Verkehr.

Porcosan verleiht absoluten Schutz gegen Ansteckung des alljährlich die Schweinebestände so sehr verheerenden Rothlaufs. Die Vorzüge des Mittels bestehen darin, daß eine nur einmalige Einspritzung (an beliebiger Körperstelle unter der Haut) zur Erzeugung vollständiger Immunität genügt, daß Thiere jeden Alters ohne die geringste Gefahr für Gesundheit und Leben der Impfung unterzogen werden können, daß eine Trennung der geimpften Thiere vom nichtgeimpften nicht stattzufinden braucht und die Desinfection der Ställe der geimpften Thiere unterlassen werden kann. Nur ächt, wenn Etiquette nebenstehende Schutzmarke und den Namen „**Porcosan** — Schutzmittel gegen Schweinerothlauf" — trägt. Gebrauchsanweisung jedem Fläschchen beiliegend, sowie gegen Portovergütung erhältlich. 8267

Bezug gegen Einsendung des Betrages, oder Nachnahme. Preis pro Fläschchen (Inhalt für eine Impfung) Mk. 1.— Gemeinden u. Genossenschaften, sowie bei Mehrabnahme, entsprechende Preisermäßigung.

Farbwerk Friedrichsfeld, Dr. Paul Remy, Mannheim.

A. Günther's Kaminaufsätze Mannheim, Hammstr. 16, frühere Emaillir-Anstalt.
D. R. G. Musterschutz No. 28363. 1099
bieten jede dauernde Befriedigung gegen schlechtes Ziehen der Kamine u. Rauchen der Herde ꝛc. Viele andere kostspielige Construktionen wurden bisher entfernt und durch meine Kamin-Aufsätze ersetzt. — Lieferung auf Probe. — **Prospecte mit prima Referenzen gratis.**

Ein Ochs
am Spieß!

F 3, 13½ Zum goldnen Karpfen F 3, 13½
Samstag Mittag von 4 Uhr ab:
Ochsenbraten am Spieß à Portion 40 Pfg.
nebst
CONCERT
von der Kapelle Petermann unter dessen persönl. Leitung.

Sonntag früh 9 Uhr:
Frühschoppen-Concert
mit Reitergar und Gurkensalat à Portion 40 Pfg.
und weitere Fortsetzung mit **Braten, hellem und dunklem Export-Lagerbier,** wozu höflichst einladet
J. Fasel, „Zum goldnen Karpfen"
10342 F 3, 13½.

Grosssachsen
an der Bergstrasse.
Station der Main-Neckar- und Mannheim-Weinheim-Heidelberger Nebenbahn.
Zähringer Hof.

Neu erbauter grosser Gasthof, Pension, Bäder, Weinstube, Kegelbahn. Schöner schattiger **Garten. Grosser hoher Speisesaal,** besonders geeignet zur Abhaltung von Festlichkeiten für Vereine und Private.

Schöne und bequeme Spaziergänge in dem nahen Gebirge mit hübschen Laubwaldungen. Ausgangspunkt für viele Odenwaldtouren. Angenehmer **Sommeraufenthalt. Vorzügliche Küche,** reichhaltige **Weinkarte,** verschiedene **Biere.** 8492

Otto Epp.

Neu Luftkurort Lindenfels i. O. Neu
eröffnet! Hôtel Victoria. eröffnet!

In prachtvoller einzig freier Lage mit Garten umgeben, hält geehrtem reisenden Publikum seine comfortable eingerichteten Zimmer und Salons bestens empfohlen unter Zusicherung prompter und reeller Bedienung. Pension 4—5 M. Spielplatz für Kinder. Bäder und Wagen im Hotel. 9580

Inhaber **W. Obermeier-Rauch.**
Langjähriger Fachmann im In- u. Auslande.

Wirthschafts-Empfehlung.
F 3, 13½ Zum goldenen Karpfen F 3, 13½.

Bringe mein neues Restaurant, größtes und schönstes in Mannheim, in empfehlende Erinnerung. Hochprima helles und dunkles **Export-Lagerbier, reichhaltige Speisekarte** zu den billigsten Preisen, **guten Mittags- und Abendtisch** in und außer Abonnement von 50 Pfg. an.

Zu geneigtem Besuche einladend, zeichne
Mit vorzüglicher Hochachtung
9817 **J. Fasel.**

Speiseeis.
Zur gefl. Beachtung.

Ich erlaube mir mit Gegenwärtigem, mein seit Jahren so beliebtes „Speiseeis" einem tit. hiesigen Publikum und besonders meinen verehrlichen Abonnenten in empfehlende Erinnerung zu bringen. 10179

Gleichzeitig nehme Veranlassung an meine geschätzten Abnehmer, da noch mehrere derartige Geschäfte an hiesigem Platze sich befinden, mit der Bitte heranzutreten, um Verwechslungen vorzubeugen, genau auf meine Firma: **J. della Bona",** bei vorkommendem Bedarf, achten zu wollen.

Mit der Versicherung, jeden Auftrag, auch den kleinsten, prompt und in bekannter Güte auszuführen, sehe zahlreichen Aufträgen entgegen und zeichne Hochachtungsvollst

J. della Bona, U 6, 27.

General-Vertreter:
Sporleder & Co.
Mannheim, O 4, 5. 5650

Loose Loose

Erste Bad. Invaliden-Geld-Lotterie Karlsruhe
à M. 2.—
Freiburger Münster-Loose
à M. 3.—
Deutsche Generalschützenfest-Loose
à 50 Pfg.
(Nach Auswärts je 10 Pfg. mehr.)
zu beziehen durch die
Expedition des General-Anzeiger.

Loose Loose

Homöopathie

Die **homöopathische Central-Apotheke** von Hofrath **V. Mayer,** Apotheker, **Cannstatt** (Württ.) liefert sämmtliche **homöopathische Arzneimittel, homöopathische Hausapotheken** und dazu gehörige **Lehrbücher.** Einzige **ausschliesslich der Homöopathie dienende** Apotheke Württembergs, desshalb sämmtliche Präparate von absolut reiner, tadelloser Beschaffenheit. Versandt erfolgt stets umgehend, gewöhnlich noch am Tage des Eintreffens der Bestellung. Preisliste steht gratis und franco Jedermann zu Diensten. 933

Bringe mein Lager in
Nähmaschinen
sämmtlicher Systeme, für Familie und Gewerbe, Specialität der berühmten **Seidel & Naumann-Nähmaschinen,** leistungsfähigste Fabrik des Continents, ferner alle Sorten
Waagen und Gewichte
in empfehlende Erinnerung. **Reparaturen** an Nähmaschinen aller Systeme und Waagen gründlich bei 78168
Jos. Kohler, Mechaniker, **N 4, 6.**

Im **Anfertigen** von 1905
Damen- u. Kinder-Garderobe
empfehlen sich bei bester und billigster Bedienung
Geschw. Levi,
G 7, 11. 3. Stock. G 7, 11.
(Baumstr. Würtz.)

L. Braun, D 4, 18.
Garn- und Kurzwaaren,
Maschinenstrickerei. 6088
Specialität: **Schürzen.**

Alleinverkauf
und Fabrik-Niederlage
von der 7517
Ersten Delmenhorster
Linoleum-Fabrik
gegründet 1883.

Linoleum, einfarbig, bedruckt mit Parquet- und Teppich-Muster, Granit, Patent-Ader-Granit u. Inlaid mit durchgehenden Farben. **Läufer** in allen Breiten u. **Vorlagen** in allen Grössen,
zu den von der Fabrik festgesetzten Preisen.
Alleinfabrikation von Patent-Inlaid u. Ader-Granit.
Bei Abnahme ganzer Rollen u. bei Neubauten Engros-Preise.
Albert Ciolina,
Kaufhaus. Kaufhaus.

Anna Goos
Zitherlehrerin:
Grossh. Schloss, Aufgang bei der Bildergalerie.
Gründliche Ertheilung von Zitherunterricht. — Verkauf von Zithern in jeder Preislage, sämmtliche vorzüglich im Klange u. Construction. — Saiten, Zithermusikalien u. s. w. stets vorräthig. 6268

Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater in Mannheim.
Freitag, den 29. Mai 1896
91. Vorstellung im Abonnement A.
Martha
oder
Der Markt zu Richmond.
Oper in 4 Abtheilungen, theilweise nach dem Plan von St. Georges von Friedrich.
Musik von Friedrich v. Flotow.
(Dirigent: Herr Hofkapellmeister Langer. — Regisseur: Herr Hildebrandt.

Lady Harriet Durham, Ehrenfräulein der Königin	Frl. Mugrauer.
Nancy, ihre Vertraute	Frau Sorger.
Lord Tristan Mikleford, ihr Vetter	Herr Hildebrandt.
Lyonel	Herr Kraus.
Plumkett, ein reicher Pächter	Herr Marx.
Der Richter von Richmond	Herr Starke I.
Drei Mägde	Frl. Wagner, Frau Schilling, Frl. Schelly.
Diener der Lady	Herr Schilling, Herr Starke II, Herr Peters.
Ein Pächter	Herr Sachs.
Ein Pächterin	Frau Springer.

Der Gerichtsdiener. Pächter, Mägde, Knechte, Jäger u. Jägerinnen im Gefolge der Königin, Pagen, Diener.
Scene: Theils auf dem Schlosse der Lady, theils zu Richmond und dessen Umgebung. Zeit: Regierung der Königin Anna.

Kassenöffn. ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende ½10 Uhr.
Zwischen der 2. u. 3. Abtheilung findet eine größere Pause statt.
Gewöhnliche Preise.

Sonntag, 31. Mai. 92. Vorstellung im Abonnement B.
Tannhäuser
und der Sängerkrieg auf Wartburg.
Handlung in 3 Akten von Richard Wagner.
Anfang 6 Uhr.